

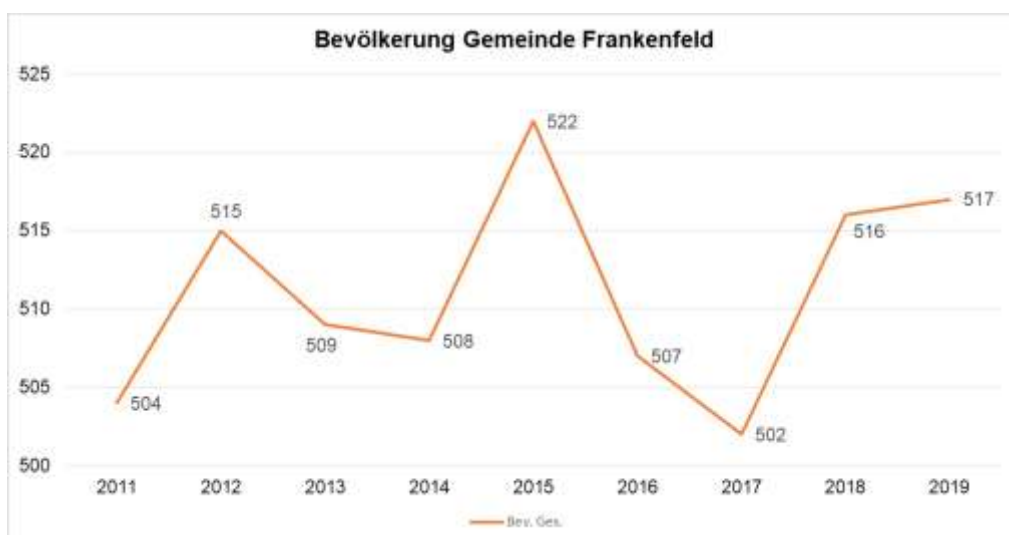
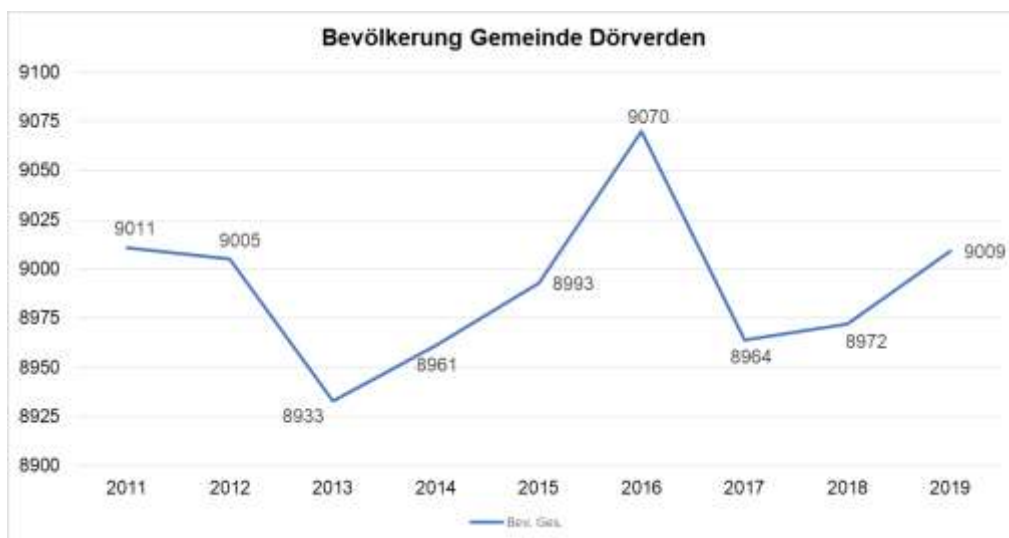
Teil D – Anlagen

Inhaltsverzeichnis

1	Anhang I Bevölkerungsentwicklung gem. LSN	2
2	Anhang II Leerstandskataster	6
3	Anhang III Karte der Dorfregion	6
4	Anhang IV Dokumentation des Antragsprozesses	7
4.1	Ortsrundgänge	8
4.1.1	Hülsen, Westen	8
4.1.2	Rethem, Rethem Moor, Stöcken, Wohlendorf	11
4.1.3	Hedern, Frankenfeld, Bosse	16
4.2	Online-Befragung	20
4.3	Lokale Bürgerversammlungen und Ideenspeicher	21
4.3.1	Rethem	21
4.3.2	Frankenfeld	25
4.3.3	Westen/Hülsen	30
4.4	Gemeinsame Bürgerversammlung und regionaler Projektspeicher	34
4.5	Leitbild „Leben am Blauen Band“	36
4.6	Strategie für die Dorfregion	36
5	Anhang V Dokumentation der Online-Umfrage	38
6	Anhang VI Auszüge Flächennutzungspläne	43
	Anhang VII Sanierungsgebiet Stadt Rethem	54
7	Weitere Unterlagen	55
	FFH-Gebiete / Natur- und Landschaftsschutzgebiete	55
	Denkmalschutz	56
	Siedlungsstruktur	63
8	Pressespiegel	64
9	Auf in die Dorfentwicklung: Video Statements	81



1 Anhang I Bevölkerungsentwicklung gem. LSN



Zensus 9. Mai 2011
 Personen nach Alter (10er-Jahresgruppen)
 Auszählung aus dem bereinigten Registerbestand



Alter (10er-Jahresgruppen)	Frankenfeld (Landkreis Soltau-Fallingbostenl)	Rethem (Aller), Stadt (Landkreis Soltau-Fallingbostenl)	Dörverden (Landkreis Verden)
Insgesamt	522	2.350	9.111
Unter 10	51	216	858
10 - 19	48	341	1.058
20 - 29	80	243	885
30 - 39	59	255	988
40 - 49	87	425	1.492
50 - 59	75	297	1.358
60 - 69	55	221	1.075
70 - 79	52	255	925
80 und älter	(15)	97	472

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bevölkerung nach Altersklassen (2011)



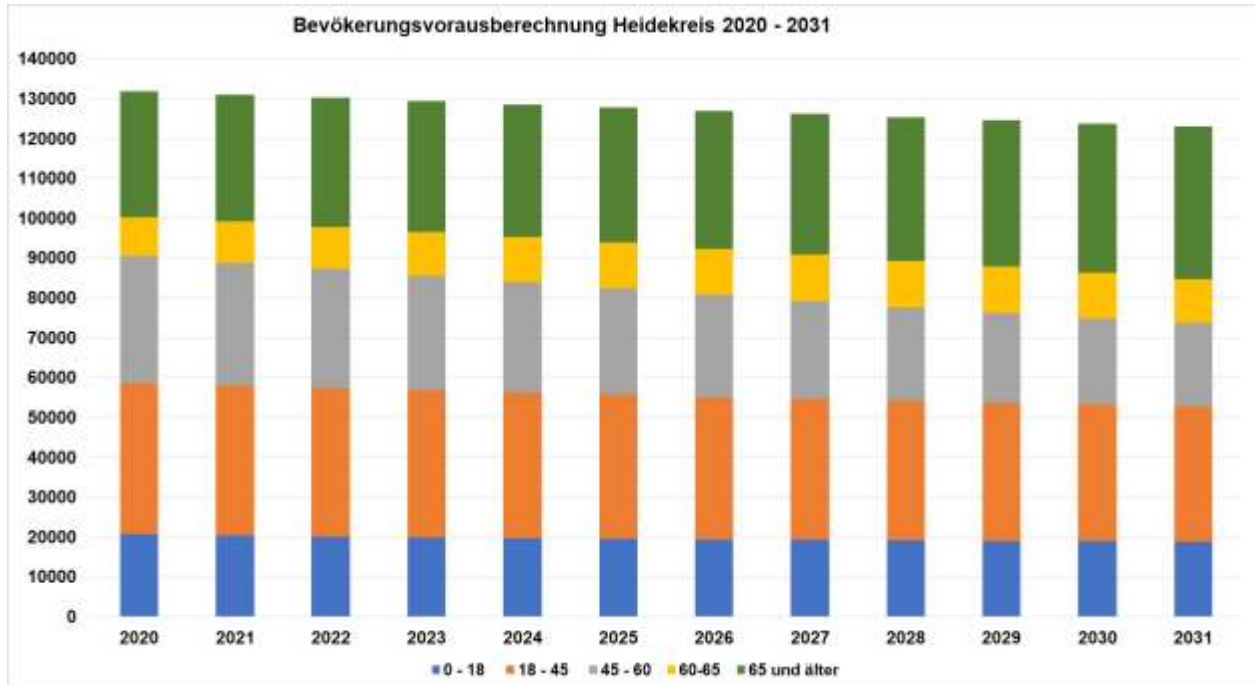
Anlage zum Antrag auf Aufnahme in das DE-Programm - „Dorregion Aller-Wölpe“

Strukturdaten		Stadt Rethem										
Quelle: Nexiga	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Einwohner, Gesamt	2.313	2.288	2.252	2.266	2.255	2.371	2.342	2.357	2.338	2.326	2.337	
Einwohner, Einwohnerd ichte (Einwohner pro km ²)	67,88	67,15	66,09	67	66,18	69,58	69,37	69,18	68,73	68,38	68,71	
Haushalte	1.065	1.054	1.059	1.057	1.043	1.081	1.058	1.081	1.069	1.083	1.102	
Kaufkraft, In Mio €	41,17	41,43	42,07	43,95	45,12	49,18	48,86	49,01	50,73	51,61	52,31	
Kaufkraft, ppm BRD	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	2,64	0,02	0,03	0,03	
Strukturdaten		Gemeinde Frankenfeld										
Quelle: Nexiga	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Einwohner, Gesamt	555	561	549	525	536	509	508	522	525	502	516	
Einwohner, Einwohnerd ichte (Einwohner pro km ²)	22,63	22,87	22,38	21,63	21,85	20,75	20,87	21,29	21,41	20,48	21,05	
Haushalte	241	244	249	233	230	217	211	219	217	209	216	
Kaufkraft, In Mio €	8,03	8,62	8,91	8,3	8,65	8,76	8,79	9,26	9,71	9,94	10,22	
Kaufkraft, ppm BRD	0,01	0,01	0,01	0	0	0	0	5	5,01	0	0,01	
Strukturdaten		Gemeinde Dörverden										
Quelle: Nexiga	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Einwohner, Gesamt	9.328	9.177	9.185	9.076	9.073	8.933	8.961	8.993	9.057	8.964	8.972	
Einwohner, Einwohnerd ichte (Einwohner pro km ²)	112,01	110,2	110,29	108,98	108,95	107,27	107,6	107,99	108,19	107,09	107,18	
Haushalte	4.136	4.071	4.135	4.099	4.098	3.977	3.968	4.013	4.093	4.135	4.199	
Kaufkraft, In Mio €	162,61	162,99	169,21	169,57	173,2	178,03	181,22	183,49	192,21	199,74	200,88	
Kaufkraft, ppm BRD	0,1	0,09	0,1	0,09	0,09	0,1	0,1	9,9	0,09	0,1	0,1	
Quelle:	https://www.immobilien-zeitung.de/profile/geo/Deutschland/Niedersachsen/											

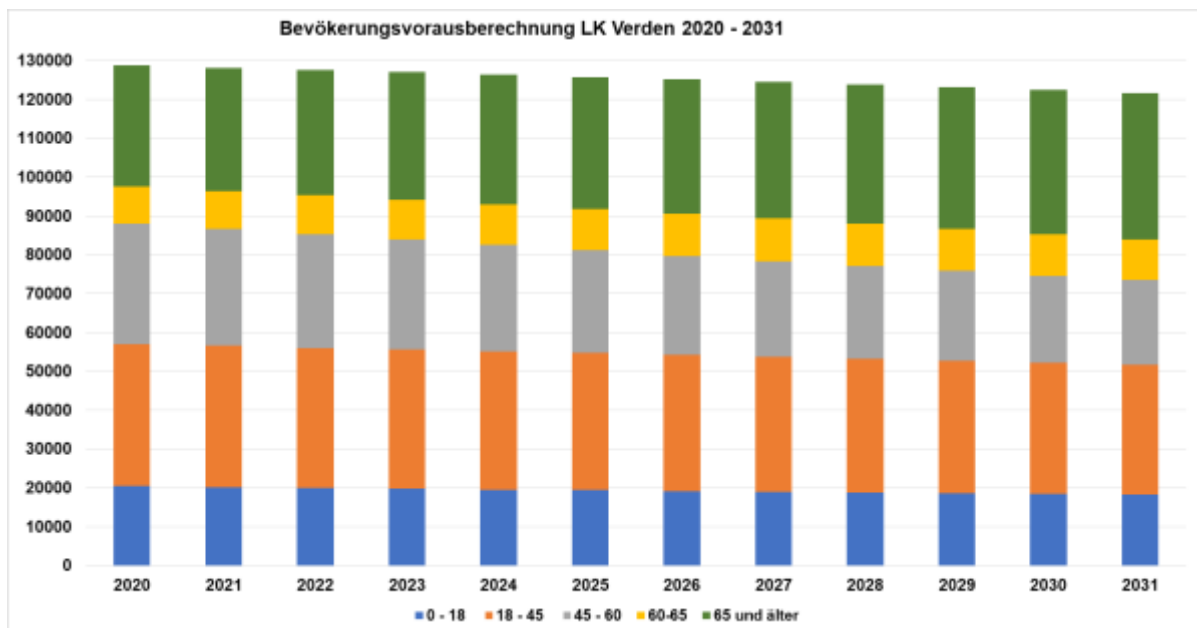


Bevölkerungsvorausberechnung

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Prozentual
0 - 18	20725	20372	20093	19850	19691	19514	19394	19294	19195	19089	18972	18839	-9,1
18 - 45	37854	37621	37267	36899	36582	36220	35740	35320	34934	34602	34361	33986	-10,2
45 - 60	31924	30840	29936	28894	27759	26648	25644	24584	23529	22570	21590	20895	-34,5
60-65	9846	10319	10579	10922	11253	11482	11555	11721	11712	11586	11342	10985	11,6
65 und älter	31567	31903	32332	32816	33291	33914	34643	35266	36028	36764	37561	38321	21,4
Gesamt	131916	131055	130207	129381	128576	127778	126976	126185	125398	124611	123826	123026	-6,7



	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Prozentual
0 - 18	20423	20187	19945	19742	19521	19379	19187	19007	18845	18684	18519	18347	-10,2
18 - 45	36614	36374	36062	35817	35579	35300	34994	34648	34297	33993	33692	33366	-8,9
45 - 60	30887	30110	29329	28378	27387	26403	25523	24678	23903	23138	22294	21738	-29,6
60-65	9527	9718	9976	10169	10493	10720	10901	10990	10921	10750	10682	10366	8,8
65 und älter	31237	31729	32224	32842	33363	33920	34477	35100	35780	36497	37173	37817	21,1
Gesamt	128688	128118	127536	126948	126343	125722	125082	124423	123746	123062	122360	121634	-5,5



Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2020. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.
LSN-Online: Tabelle Z1010011, Landesamt für Statistik Niedersachsen

Regionale Vorausberechnung der Bevölkerung Niedersachsens bis zum Jahr 2031 1)

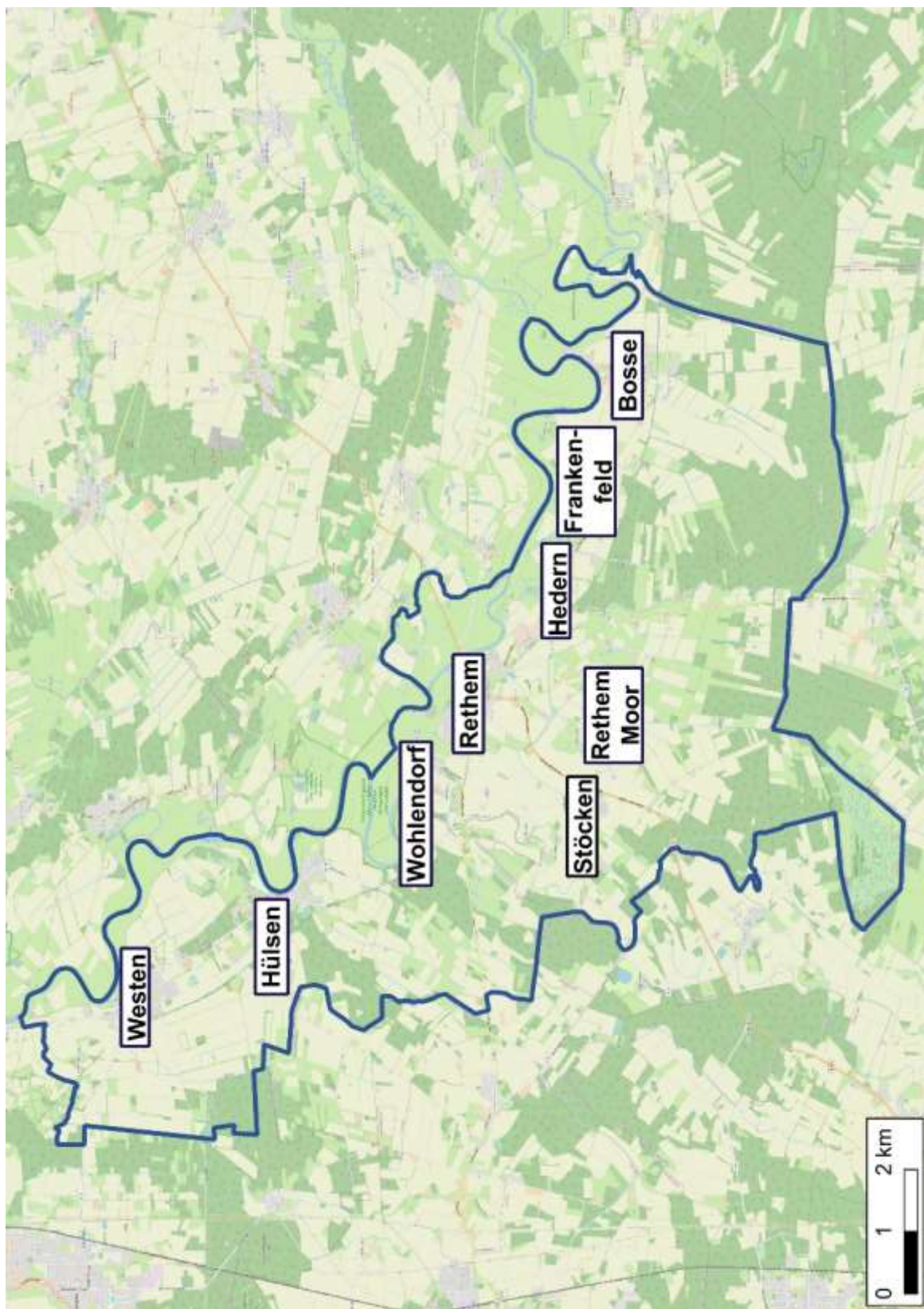
Basis 2008, Die reale Zahl der Einwohner des Landkreises Heidekreis liegt 2020 bei ca. 140.000 und damit weit höher als die Vorausberechnung.



2 Anhang II Leerstandskataster

Ein Baulücken- und Leerstandskataster liegt für die Ortschaften noch nicht vor und ist im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung zu erstellen.

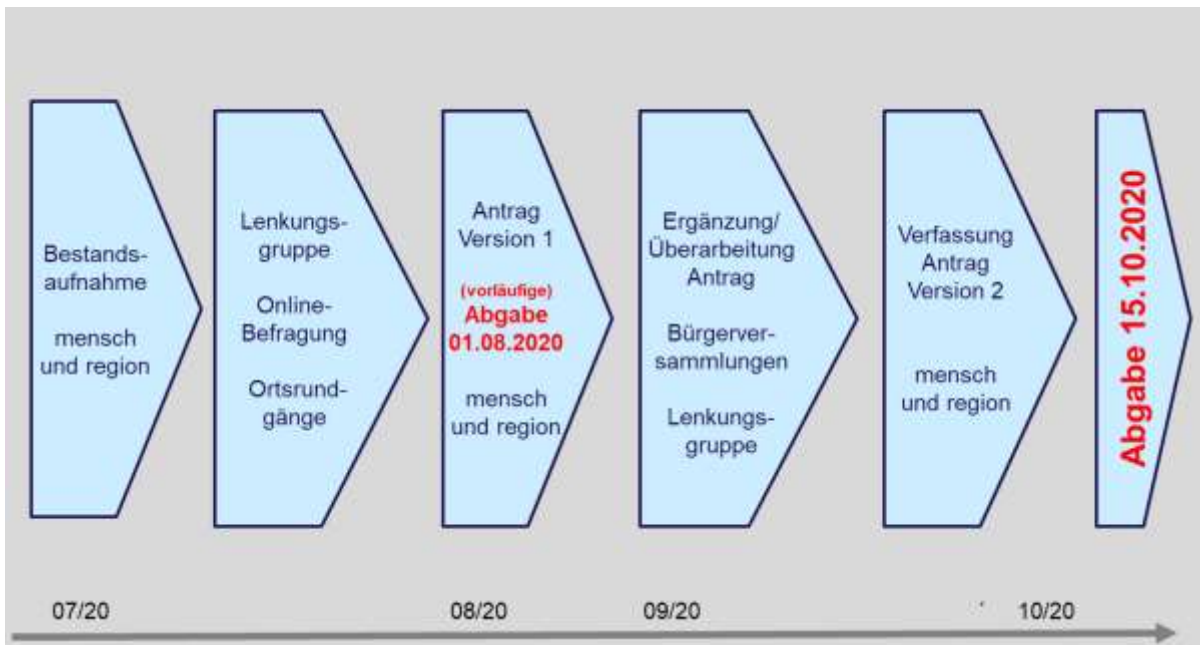
3 Anhang III Karte der Dorfregion



4 Anhang IV Dokumentation des Antragsprozesses

Der Prozess der Erstellung des Aufnahmeantrages zum niedersächsischen Dorfgemeinschaftsprogramm war – trotz der CORONA bedingten Beschränkungen – von einem intensiven Beteiligungsprozess gekennzeichnet:

- Lenkungssitzungen mit Vertreter*innen aus allen beteiligten Dörfern
- Dorfrundgänge mit Vertreter*innen der Dörfer in kleinen bis mittleren Gruppen
- Online-Umfrage zu den Einschätzungen und Projektideen
- Bürgerversammlungen in den Gemeinden Rethem, Frankenfeld sowie in Westen / Hülßen
- Gemeinsame Bürgerversammlung mit Teilnehmenden aus allen Dörfern zur Besprechung der regionalen Themen / Projekte
- Gemeinsam wurden das Leitbild und die Strategie erarbeitet.



Ablauf des Antragsprozesses

4.1 Ortsrundgänge

4.1.1 Hülsen, Westen



Ortsrundgang Hülsen und Westen



Mit dem Trecker unterwegs



Ortseingang Hülsen



Landwirtschaftliche Hofstelle



Scheunenviertel Hülsen



Ehemalige Gaststätte: Umbau zu Wohnungen



Leerstand Hülsen



Feuerwehr



Einkaufsmöglichkeit Hülsen

Ehemalige Sparkasse, jetzt Galerie



Hülsen NORKA, alte Kali-Gebäude

Ehem. Wohnungen des Kaliberbaus

Westen



Umweltsinnesschule Westen / Hülsen

Mühle Westen



Westen-Nest Innenentwicklung im Dorf

Kaufmann Westen



Ortdurchfahrt



Sichtachse in die historische Mitte



Leerstand



Allererlebniszentrum



Sportboothafen Westen



Allererlebniszentrum Westen



Bootshaus des Wassersportverein Westen



E-Car-Scharing Westen

	
Anlegestelle Westen an der Aller	

4.1.2 Rethem, Rethem Moor, Stöcken, Wohldorf

Rethem	
	
nicht barrierefreies Wohngebiet	Bockwindmühle im Londy-Park



Hinter dem Burghof an der Allerniederung



Feuchtwiesen im Stadtgebiet



Leerstand an der Langen Straße



Beetpflege durch die AG Grün in Rethem



Aller-Aue am Burghof



Radwegweiser und Wegweiser zur Akkuradtankstelle

Rethem Moor



Sportplatz und Vereinsheim

Querung der Wölpe und alte Fahrradroute



Bushaltestelle und Osterfeuerplatz

Wiesen nahe der Wölpe



Spielplatz am Sportplatz

Hinweisschild der Kids vom Osterfeuerplatz



Stöcken



Schützenhaus in Stöcken



Spielplatz am Schützenhaus



Alte Allee Richtung historische Ortsmitte



Begrünte, pflegebedürftige Verkehrsinsel



Historischer Ortskern



Denkmal an der Ortsmitte

Wohlendorf



Allee an der Ortseingangsstraße



Junger Baumbestand der Allee



Historische Milchkannen



Alleraue – Rastmöglichkeiten fehlen



Alte Hoflage mit Sanierungsbedarf



Beschilderung am Aller-Radweg

4.1.3 Hedern, Frankenfeld, Bosse

Hedern



Dorfgemeinschaftshaus Hedern

Querung Landesstraße Hedern



Großgrün bestimmt die Ortsgestalt



Hinweise auf die Geschichte

Hof Poppe



Allerradweg

Allerniederung bei Hedern

Frankenfeld



Dorfplatz und Feuerwehr Frankenfeld



Potentielle Streuobstwiese im Dorf



Rittergut und Campingplatz Frankenfeld



Landwirtschaft im Dorf Frankenfeld

Bosse	
	
Direktvermarktung in Bosse	Einbettung des Dorfs in die Landschaft
	
Bedarf an Gestaltung	Bedarf an Gestaltung und Sicherheit
	
Hotel-Restaurant Aller-Hof Bosse	Ortsbildprägende Hofstelle
	
Streuobstwiese und Landwirtschaft	Großgrün in Dorf



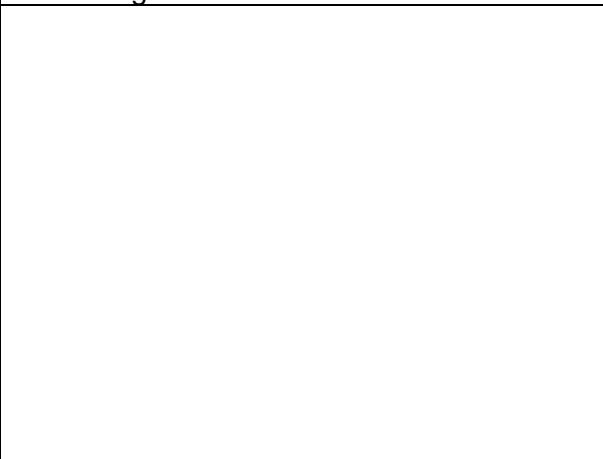
Biogas-Anlage



Tierhaltung an der Aller



Kanu-Station Bosse an der Aller



4.2 Online-Befragung

Die Online-Befragung wurde im Zeitraum von 4 Wochen, bis 02.08.2020 durchgeführt. Insgesamt haben 155 Personen teilgenommen. Interessant ist dabei, dass

- der Anteil der jüngeren Personen bis 30 Jahre einen weit-aus größeren Anteil hat als bei den traditionellen Präsenz-Veranstaltungen,
- aus allen Ortschaften Personen teilgenommen haben.

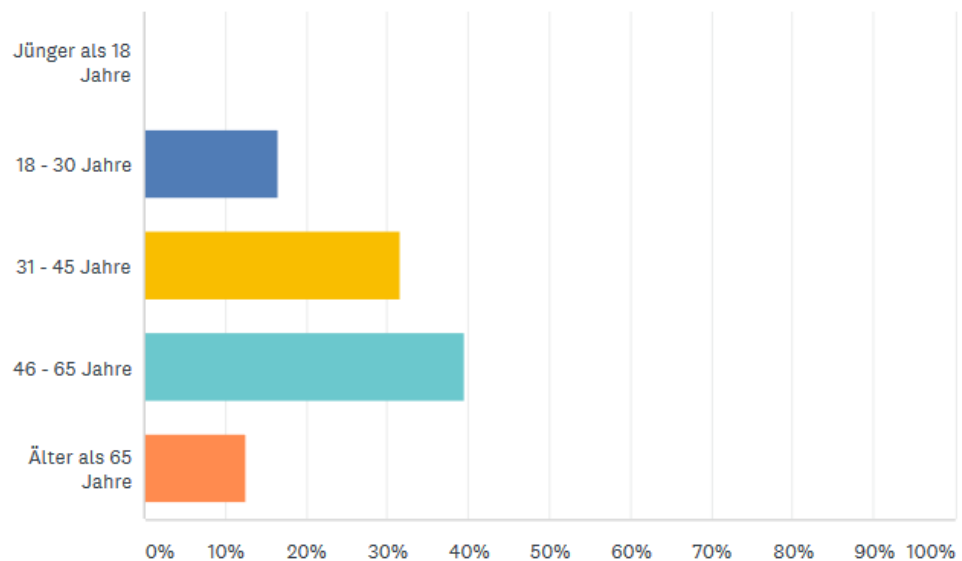
Die Auswertung der Befragung ist unter Abschnitt 5 zu finden.



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
▼ Hedern	1,29 %	2
▼ Bosse	9,68 %	15
▼ Frankenfeld	5,81 %	9
▼ Stöcken	5,16 %	8
▼ Wohlendorf	4,52 %	7
▼ Rethem Moor	7,10 %	11
▼ Rethem	20,00 %	31
▼ Hülsen	29,03 %	45
▼ Westen	16,13 %	25
▼ Andere Ortschaft (bitte angeben):	Beantwortungen 1,29 %	2
GESAMT		155

Welche Alterskategorie gehören Sie an? Wie alt sind Sie?

Answered: 152 Skipped: 3



4.3 Lokale Bürgerversammlungen und Ideenspeicher

Nach den Sommerferien wurden unter Corona-Bedingungen die Bürgerversammlungen durchgeführt. In der Folge dokumentieren wir die Teilnahmen und die Ideenspeicher für Projekte der Ortschaften

4.3.1 Rethem

Eindrücke aus der Bürgerversammlung in Stöcken



Anlage zum Antrag auf Aufnahme in das DE-Programm - „Dorfregion Aller-Wölpe“

Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Infrastruktur, Handwerk, Handel	Baukultur, Dorfökologie und Wohnraum für Alle
Gemeinsame Veranstaltungen und Feste	Die Aller in die Projekte mit einplanen	Besserer Internetausbau, mehr Digitalisierung	Einladende Ortsbilder
Attraktive Spielplätze	Naturnahe Projekte unterstützen (Umweltschutz, ökologische Landwirtschaft, naturnaher Tourismus, etc.)	Investition in Gewerbe und Stärkung der Betriebe	Erhaltung der Orte / Stärkung der Kerne
Gemeinsame Vereinsarbeit	Windenergie zwischen Stöcken und Wohlendorf	Investitionen in EE & Förderung	Barrierefreiheit ausbauen
Belange von Jugendlichen und jungen Erwachsenen berücksichtigen	Extensivlandwirtschaft fördern -> muss sich rechnen	Lebensmittelautomaten Anbindungen Radwege	Schaffung neuer Bauflächen, Wohnungsbau
Begegnungsräume schaffen	Radtourismus fördern	Mobilfunknetz	Erhalt der Baukultur (Konzept, rechtliche Grundlage, Satzung)
Mehr gemeinsam agieren, gemeinsame Projekte	Rundweg für Radfahrer*innen und Wander*innen	Hundefreilaufflächen	Absenkung der Bordsteine
Erntedankfest	Radwege und Infrastruktur für Radfahrende verbessern	Hundekotspender und Mülleimer	Verbesserung der Gehwege
Rallye durch das Dorf für Jung und Alt	Regenschutzhütten aufstellen	Rethem als Nahversorgungszentrum stärken	Dorfgemeinschaftshaus Barrierefreiheit
Friedhof (Park) als Begegnungsort	Storchennest	Café betreiben	
Spielplatz neben dem Friedhof als Multifunktionsort	Reststoffe zur Energiegewinnung einsetzen	Vorhandenen Orte (Minigolf) nutzen	
Vereinsheim Rethem Moor	Biogasanlage (autark vor Ort - Nutzen der Wärme und des Stroms)	Schaffung eines Dorfladen (Vermarktung regionaler Produkte)	
Gemeinschaftliche Dorffeste im Wechsel	Klimaschutz fördern (Bienenweiden, Fahrgemeinschaften, Elektroautos, Fahrradverleih)	Regionale Produkte unterstützen / vermarkten	
Gestaltung Denkmal Stöcken	Kinder gestalten das Dorf "Kinder und Landwirtschaft" - Wir bauen unser Essen selber an	Radwegenetz, Alltag, Schulweg, Arbeitsweg nach Rethem (Zustand)	
Londy-Park Zentrum - Zentraler Ort	In Tourismus investieren	Radinfrastruktur (Radladen)	
Umnutzung	Übernachtungsmöglichkeiten	2 Radwege in gutem Zustand als Verbindung	
Rethem Gemeinschaftshaus fehlt	Alleinstellungsmerkmal ausarbeiten	Zentrale Infostelle für Gäste (Öffnungszeiten / Lage)	
Wohlendorf Gemeinschaftshaus fehlt	Allerfahrgastwirtschaft --> nicht schiffbar, Klimafolgeanpassung	Bushaltestellen	
	Ideen aus anderen Gebieten mit einbeziehen	Beleuchtung und Sicherheit der Bushaltestellen	
	Bänke für die Orte	Verkehrssicherheit Schulweg	
	(Fährsee als Badeseen)	ÖPNV verbessern, Mobilität	



Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Infrastruktur, Handwerk, Handel	Baukultur, Dorfökologie und Wohnraum für Alle
		Verbindung nach Dörverden und Nienburg verbessern	
		Car-Sharing Rethem	
		Anbindung an Hannover	
		andere Mobilitätspendlerportale	
		Stöcken Verkehrssituation	
		Rethem Müllcontainer	



Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Infrastruktur, Handwerk, Handel	Baukultur, Dorfökologie und Wohnraum für Alle	100 % Erneuerbare Energien Klimaschutz Wertschöpfung
Konzepte für die intensivere Nutzung der DGH	Nutzung des „Blauen Bandes“ der Aller	Neue Arbeitsformen	Friedhofskonzept (Kosten)	Klimaschutz fördern (Bienenweiden / Fahrgemeinschaften / E-Autos / Fahrradverleih)
Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigung	Radwege und Infrastruktur für Radfahrende verbessern	Leben und Arbeiten im Dorf	Blumenwiese auf Friedhof	Energieeinsparung
Bade revitalisieren	Beobachtungspunkte Tiere in der Landschaft	Beleuchtungen	Friedhofskultur	Fernwärme im Dorf weiterentwickeln - Aufgabe Biogas - Autarkie
anders denken!	Waldbereiche für Naherholung und Tourismus nutzen	fehlende Erweiterungsmöglichkeiten	Besonderheiten hervorheben	Trockenheit, Gegenmaßnahme zur Wasserknappheit
Fest für Aller-Wölpe	In Tourismus investieren	Lindenallee	Baumbestand erhalten und weiterentwickeln	
Fest für Gemeinde Frankenfeld	Regenschutzhütten aufstellen	Wegekonzept	Obstbaum"allee" Hedern-Bosse - Alleen bilden	
Einen gemeinsamen Treffpunkt etablieren	Lehrpfad "Wie entsteht eine Landschaft"	Verkehrskonzept (Lenkung)	Seitenraum begehbar machen	
Außengestaltung Dorfgemeinschaftsbereich Frankenfeld	Projekte zur Rekultivierung	Agrarförderung betrachten	Barrierefreiheit	
Gründung einer Wissensakademie	Renaturierung von Mooren zum Wasserrückhalt	Kleinstunternehmen	Lageplan (Info)	
Akademie zur Information und Weiterbildung	Ortsbildprägenden Baumbestand schützen	Vernetzung Gewerbe / Landwirtschaft	Bushäuschen gestalten	
Gewinnung jüngerer Menschen für Vereine	Waldlichtungen	Versorgungstationen (Automaten / Milchstationen)	Parkflächen Bosse	



Anlage zum Antrag auf Aufnahme in das DE-Programm - „Dorfregion Aller-Wölpe“

Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Infrastruktur, Handwerk, Handel	Baukultur, Dorfökologie und Wohnraum für Alle	100 % Erneuerbare Energien Klimaschutz Wertschöpfung
Neue Konzepte für Dorffeste und Veranstaltungen	Dauerhafte Flächen für den Artenschutz	Konzept	Eingangsbereich Frankenfeld (über die Brücke)	
Mehr gemeinsam agieren, mehr gemeinsame Projekte	Blühstreifen für die Natur- und Artenvielfalt	alle Orte und Gemeinden	Sportplatz und Spielplatz Bosse	
	Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Natur	Ladestationen E-Bike (Frankenfeld)	Dorfgemeinschaftshaus Hedern Umfeldgestaltung	
	Anlage von Lehrpfaden (z.B. Fluss, Wald, Moor, Landwirtschaft)	Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, Ausbau: C. Poppe	Leerstand für Ferienwohnungen nutzen	
	Wegenetze auch für Reiter*innen ausbauen	70er Zone - geschlossene Ortschaft vom ersten bis zum letzten Haus	Erhaltung des typischen dörflichen Charakters	
	Bienenweiden in der Dorfregion	Vermarktung regionaler Produkte	Dorfwiese gegenüber DGH Frankenfeld	
	Fußwege in der Landschaft	Örtliche Landwirtschaft und Hofladen	Neugestaltung der Ortsmitte (Frankenfeld)	
	Heckenstruktur in der Landschaft gegen Erosion	Alternative Angebote zur fehlenden Gastronomie	Neue Infotafeln Hedern	
	Konflikt Naturschutz und Tourismus	besserer Internetausbau, mehr Digitalisierung	Lindenallee (Allee des Jahres)	
	Naturnahe Projekte unterstützen (Umweltschutz, ökologische Landwirtschaft, naturnaher Tourismus)	Querungshilfen Landesstraße (Hauptstraße)	Lindenallee schützen	
	Die Aller in die Projekte einplanen	Investition in Gewerbe und Stärkung der Betriebe	Umgestaltung Friedhof Hedern	
	Moorlandschaft Wiederbelebung mit Infotafeln und kleinen Stationen	Verbindende Infrastruktur zwischen den Dörfern fördern	Alternative Wohnformen	



Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Infrastruktur, Handwerk, Handel	Baukultur, Dorfökologie und Wohnraum für Alle	100 % Erneuerbare Energien Klimaschutz Wertschöpfung
	Altes Dorf Bordesloh (Zeppelin-Absturz, Rittergut, Dorfladen)		Gestaltung von Hofanlagen	
	Wanderwege ausweisen, (Kennzeichnung historischer Besonderheiten)		Schutz von historischer Bausubstanz	
	Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Tourismus berücksichtigen		Pflegekonzepte zum Schutz historischer Gebäude	
	Landschaftsbild herausstellen		Schaffung von kleinem, barrierefreiem Wohnraum	
	Lehrpfad an der Aller (Vögel und Naturraum)			





Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Infrastruktur, Handwerk, Handel	Baukultur, Dorfökologie und Wohnraum für Alle	100 % Erneuerbare Energien Klimaschutz Wertschöpfung
Gemeinsame Veranstaltungen und Feste	Verbesserung von Wegeseiten räumen	Sportanlagen	Schaffung neuer Bauflächen, Wohnungsbau	Grundversorgung verbessern
Gemeinsame Vereinsarbeit	Die Aller in die Projekte mit einplanen	Verbindende Infrastruktur zwischen den Orten fördern	Mehrgenerationswohnen	Erneuerbare Energien nutzen
Gemeinschaftliche Werkstatt	Naturnahe Projekte unterstützen (Umweltschutz, Ökologische Landwirtschaft, naturnaher Tourismus etc.)	Medizinische Versorgung verbessern	Wohngemeinschaften für alle Menschen (Alternative Wohnprojekte)	Pilotprojekt (Diplomarbeit (Stroh = Strom; Strombedarf ermitteln)
Integration aller Menschen in ihrer ganzen Vielfalt	In Tourismus investieren	Besserer Internetausbau, mehr Digitalisierung	"Wohnen auf dem Lande" fördern	Klimaschutz fördern (Bienenweiden / Fahrgemeinschaften / Elektroauto / Fahrradverleih)
Fahrradrallye auf Aller Bahnstraße	Radwege und Infrastruktur für Radfahrer verbessern	Vermarktung Heckmann Kaffee	Schaffung von Mietwohnungen für Azubis in den Ortschaften	Autarkie auf dem Land (regionale Wertschöpfungskette)
Konzerte und Kino in allen Dörfern	Wassersportinfrastruktur		Nachnutzung ehemalige Sparkasse	Biogasanlage (Einspeisung der Abfälle und Nutzen von Strom und Wärme vor Ort)
Diskussionsveranstaltungen	Ausbau touristischer Infrastruktur	Investition in Gewerbe und Stärkung der Betriebe	Mietwohnungen fehlen	Nachhaltiges Leben auf dem Land
Nachfolge für Vereinsmitglieder	Landwirtschaftlichen Verkehr nicht durch Wohngebiete leiten	Hundefreilauffläche	Ferienwohnungen in leeren Hofstellen	Warmwärmennetz
"Tage der Aller-Wölpe-Region" als Wettbewerb	Erweiterung touristischer Angebote (öffentliche Toiletten / Café)	ÖPNV verbessern, Mobilität	Nachnutzung leerer Hofstellen	Vereine - nachhaltiges Handeln
Gemeinsame Office-Spaces	Nahversorgungsmöglichkeiten an der Aller	Mehr Mülleimer und Hundekotbeutelspender	Innenbereich stärken	Pilotprojekt
Mehr gemeinsam agieren, gemeinsame Projekte	Förderung Weidetierhaltung	Biobiolebensmittel vor Ort (verarbeiten, vermarkten, verzehren)	Zersiedlung vermeiden	Andere überzeugen
Basketballplatz	Biotopschaffung	Aller-Wölpe-Berlinale (Kultur und Gewerbeschau)	Altersgerechtes Wohnen	Office Spaces



Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Infrastruktur, Handwerk, Handel	Baukultur, Dorfökologie und Wohnraum für Alle	100 % Erneuerbare Energien Klimaschutz Wertschöpfung
Mehr Möglichkeiten für Freizeitgestaltung	Am Marschberg	E-Carsharing	Barrierefreiheit	gemeinschaftliche Arbeitsräume nutzen
Einen gemeinsamen Treffpunkt etablieren	Wasserrückhaltungsmöglichkeiten	Bürgerbus	Altenpflege vor Ort	
Belange von Jugendlichen und jungen Erwachsenen berücksichtigen	Grabenabschottung	Pflege für Bootsanleger initiieren	Feuerwehrgerätehaus (Hülsen)	
Repair-Café	Aller-Renaturierung	Gastwirtschaft fehlt (Hülsen)		
Familien willkommen heißen	HWP-Aller	Kreative Arbeitsplätze		
Kreativarbeitsplätze als Verbindung	Informationsangebote zur Landwirtschaft	Kulturwochenende		
nebenan.de	sichere Bademöglichkeiten	als verbindendes Element		
		junge Menschen fördern (für LW / Industrie / Wohnraum)		



4.4 Gemeinsame Bürgerversammlung und regionaler Projektspeicher

Wir orientieren uns bei den gemeinsamen Themen an den 17 Nachhaltigkeitszielen (bzw. Sustainable development goals, SDGs) der Vereinten Nationen:






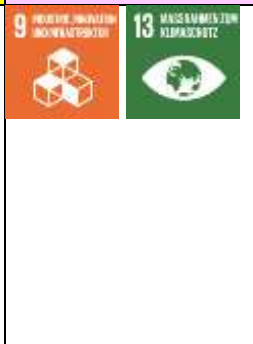



In der folgenden Tabelle „gemeinsame Themen“ sein die zahlreichen überörtlichen Projektideen, die über die Bürgerversammlungen und die Online-Umfrage eingegangen sind zusammengefasst und mit den Nachhaltigkeitszielen verknüpft. Die Themen repräsentieren die gemeinsamen Aufgaben, Projektideen, Vorstellungen, Ziele und Handlungsaufgaben für die Dorfregion.



Themen der Dorfregion Aller-Wölpe



Handlungsfeld	Soziokultur fördern Dorfgemeinschaft, Kultur, Angebote für alle	Blaues Band nutzen Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus	Stadt und Dörfer stärken Infrastruktur, Handwerk, Handel Wertschöpfung	Lebensräume gestalten - Baukultur, Dorfökologie, Wohnraum für Alle	Klimaschutz / Klimafolgen- anpassung Region energie- tisch vernetzen 100 % Erneuer- bare Energie, Wasserstoffregion	Digitalisierung nutzen . Arbeitsplätze, Kommunikation, Wissenstransfer	Gemeinschaften bilden Genossenschaften, Akademie
Nachhaltigkeitsziele							
Gemeinsame Themen	Gastronomie	Ausbau der Rad- und Wanderwege	Regionalvermarktung	Barrierefreiheit	Diskussion nachhaltige Energiegewinnung	Arbeitsplätze im Ort	Dorfkultur
	Entwicklung gemeinsamer Feste	Landwirtschaft weiterentwickeln	Nahversorgung	Umnutzung von (Neben-) Gebäuden	Energieeinsparung	Bürgerbeteiligung	Dorfleben
	Treffpunkte	Tourismuskonzepte	Verkehrssicherheit	Vegetation / Biodiversität	Gemeinschaftliche Energieversorgungssysteme im Dorf	DorfApp	Gemeinsames Wohnen
	Alternative Wohnformen	Neue Tourismusangebote	Mobilitätskonzepte	Landschaft / Wasser	Weiterentwicklung der Region zur Wasserstoff-Region	Wissensakademie	
	Kulturveranstaltungen vernetzen		Radwege	Alleen erhalten und ausbauen	Energiespeicherung		
	Unterstützung des Ehrenamtes			Innenentwicklung	Nachhaltige Mobilität		



4.5 Leitbild „Leben am Blauen Band“

Das Blaue Band als Verbindung

- Blaues Band = Bundesprogramm zur Renaturierung von Fließgewässern
 - Bundeswasserstraßen und Nebenwasserstraßen
- Ziel:
 - Durch Schifffahrt wenig genutzte Wasserstraßen renaturieren
 - In stark genutzten Bereichen der Wasserstraßen „ökologische Trittsteine“ (Biotopverbünde) implementieren
 - Aufbau eines Biotopverbundes aller Bundeswasserstraßen
- Das Blaue Band verbindet sowohl die Ortschaften der Dorfregion als auch die Dorfregion mit dem Bundeswassernetz!
- **Potential zur Schaffung gemeinsamer Strukturen innerhalb der Dorfregion und über die Dorfregion hinaus!**

Das Blaue Band ist die Verbindung zwischen den Ortschaften. Es ist dynamisch, auf die Zukunft ausgerichtet. Es verknüpft die Ortschaften untereinander und mit der Dorfregion Bierde bis Wittlohe.

Es vereinbart Ökologie und Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft und ist ein Teil der gemeinsamen Siedlungsgeschichte.

Es bildet einen Kulturellen und Baukulturellen Siedlungsraum und bietet die Chance, in Zukunft die Kultur zu einem stärkeren Entwicklungspotential zu machen.

Das Blaue Band ist innovativ, Teil der 100 % Energieregion Plus und wird weiterentwickelt zur Wasserstoffregion, indem die vorhanden Kenntnisse und Potentiale der lokalen und regionalen Initiativen und der Gewerbebetriebe (Speichertechnologie, Energieproduktion etc.) über die Dorfregion hinaus mit der Metropolregion Nord-West verknüpft werden.

4.6 Strategie für die Dorfregion

	Anpassung	Stabilisierung	Entwicklung
Rethem		X	
Stöcken	X		
Wohlendorf	X		
Rethem Moor	X		



	Anpassung	Stabilisierung	Entwicklung
Hedern	X		
Bosse	X		
Frankenfeld	X		

	Anpassung	Stabilisierung	Entwicklung
Westen		X	
Hülsen		X	



5 Anhang V Dokumentation der Online-Umfrage

Dorfregion Aller-Wölpe Umfrageergebnisse (Stand 07.10.2020)

Die folgenden Erläuterungen stellen eine Zusammenfassung der Antworten der Online-Befragung dar.

F4 Bitte nennen Sie wirtschaftliche, landwirtschaftliche und / oder gewerbliche Stärken für Ihr Dorf / die Dorfregion

- Als eine der wirtschaftlichen Stärken zählt gemeindeübergreifend die Landwirtschaft, insbesondere die Biolandwirtschaft.
- Orte wie der Campingplatz, das Schafstallviertel, die Allerwiesen oder die alten niedersächsischen Höfe sowie die zahlreichen Radwege gelten als beliebte Anlaufpunkte für Touristen in der gesamten Region. Für den Tourismus der Region wird besonders die Aller und ihre naturnahe Lage hervorgehoben.
- Lokale Firmen wie z.B. Norka und Heckmann, die 300 Arbeitsplätze darstellen, Jeans Wolf, Klinker, aber auch diverse andere Kleinbetriebe stellen einen essentiellen Grundpfeiler der regionalen Wirtschaft dar.

F5 Bitte nennen Sie wirtschaftliche, landwirtschaftliche und / oder gewerbliche Schwächen für Ihr Dorf / die Dorfregion

- Wenig Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten verhindern, dass die vielen Rad fahrenden Touristen an den Ort gebunden werden können. Durch den Mangel an gastronomischen Betrieben existieren auch kaum Orte der Zusammenkunft für die Dorfgemeinschaft.
- Der schlechte Mobilfunkempfang in Hedern und Stöcken wird als sehr störend empfunden und könnte Investoren abschrecken.
- Die Landwirtschaft ist vor allem durch Großbetriebe geprägt, die besonders viele Monokulturen anbauen.
- In Hülsen gibt es besonders viele Probleme mit den fehlenden Einkaufsmöglichkeiten.

F6 Bitte nennen Sie infrastrukturelle Stärken für Ihr Dorf / die Dorfregion (bsp. im Bereich Mobilität, Verkehr, etc.)

- Gut ausgebautes Fahrradnetz.
- Vergleichsweise gute Busanbindungen an größere, naheliegende Ortschaften mittlerer Größe.
- Autobahn- und Bundesstraßenanbindung ist gegeben.
- Kürzlich wurde durch den Breitbandausbau in der Region die Internetverbindung verbessert.

F7 Bitte nennen Sie infrastrukturelle Schwächen für Ihr Dorf / die Dorfregion (bsp. im Bereich Mobilität, Verkehr, etc.)

- Eine ausreichende ärztliche Versorgung ist in vielen Orten nicht gewährleistet.
- Sehr viele gehen davon aus, dass die Region gar keine Stärken besitzt was die Infrastruktur betrifft.
- Hohe Abhängigkeit von PKW.
- Starke Kritik am fehlenden Ausbau des ÖPNV.

F8 Bitte nennen Sie ökologische Stärken für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Bereich Klimaschutz oder Klimafolgen, Landschaftsbild, etc.)

- Naturschutzgebiete.
- Nutzung erneuerbarer Energien in Form von Windkraft und Photovoltaik-Anlagen auf Dächern.
- Ökologische Vielfalt.
- Ästhetisch ansprechendes Landschaftsbild
- Biolandwirtschaft



F9 Bitte nennen Sie ökologische Schwächen für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Bereich Klimaschutz oder Klimafolgen, Landschaftsbild, etc.)

- PKW-Abhängigkeit.
- Monokulturen in Form von Maisplantagen.
- Biogasanlage.
- Wenig Initiativen seitens der Politik, der Austrocknung der Allerregion entgegenzuwirken.

F10 Bitte nennen Sie baukulturelle Stärken für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Bereich Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Gebäude, etc.)

- Viele alte, gut erhaltene Bauernhöfe.
- Burghof und Londypark in Rethem sowie das Schafsstallviertel in Hülsen gelten neben diversen anderen Gebäuden als baukulturelle Stärken in der Region.
- Teils unattraktive Spielplätze.

F11 Bitte nennen Sie baukulturelle Schwächen für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Bereich Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Gebäude, etc.)

- Es ist kaum Bauland vorhanden und es herrscht ein Mangel an erschließbaren Flächen für Neubaugebiete.
- Zunehmender Leerstand.
- Sehr alte Bausubstanz, vor allem in Bezug auf die alten Höfe.

F12 Bitte nennen Sie soziale Stärken für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Bereich soziale Infrastruktur wie Kitas, Ärzte, Pflegeheime etc., Jung und Alt im Dorf, Vereine und Veranstaltungen, Nachbarschaftshilfe, etc.)

- Lebendiges Vereinsleben stärkt Dorfbzusammenhalt, ist aber durch Mitgliederschwund und Überalterung gefährdet.
- Viele Veranstaltungen wie das Schützenfest oder das Erntedankfest fördern den Zusammenhalt.
- Ambulanter Pflegedienst, wobei dieser auch noch nicht stark genug ausgeprägt ist.

F13 Bitte nennen Sie soziale Schwächen für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Bereich soziale Infrastruktur wie Kitas, Ärzte, Pflegeheime etc., Jung und Alt im Dorf, Vereine und Veranstaltungen, Nachbarschaftshilfe, etc.)

- Wenig Nachwuchs für Vereine und Feuerwehr.
- Überalterung der Dorfgemeinschaft.
- Wenig Plätze und Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

F14 Bitte nennen Sie touristische Stärken für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Bereich Naherholung oder Tourismusangebote, etc.)

- Alles rund um die Aller inkl. Aller-Weser-Radweg und die Möglichkeit, hier Kanu zu fahren oder die Allerfähre zu nutzen.
- Siehe Baukulturelle Stärken.
- Nähe zu vielen Vergnügungsparks.

F. 15 Bitte nennen Sie touristische Schwächen für Ihr Dorf / die Dorfregion (bspw. im Naherholung oder Tourismusangebote, etc.)

- Schlechte Pflege einiger Wege im Allerbereich.
- Rast oder Pause einzulegen ist aufgrund des Mangels an Gastronomiebetrieben und Übernachtungsmöglichkeiten schwer machbar.



F16 Bitte betrachten Sie Ihre vorherigen Antworten zu den Stärken und Schwächen. Könnten sich daraus positive oder negative Entwicklungen für Ihr Dorf / die Dorfregion ergeben? Wenn ja, welche und warum?

- Naturverbundenheit als potenzielles Alleinstellungsmerkmal, um Tourismus in der Region zu fördern.
- Freigabe von mehr Bauflächen
- Ausbau des ÖPNV von essentieller Bedeutung für den Zuzug neuer Menschen in die Region, um die Überalterung der Gesellschaft zu verhindern und die jungen Erwachsenen vom Abwandern zu hindern.

F17 Wie hoch ist der Bedarf an einer Dorfentwicklung (sowohl am Prozess und später an Fördermöglichkeiten)? Wodurch kann der Bedarf aus der Bevölkerung verdeutlicht werden?

- Hoch.
- Wichtig ist Bürgerbeteiligung.
- Man benötigt vor allem Hilfe bei der Instandsetzung des alten Baustands.

F18 Welche Vereine gibt es in Ihrem Dorf / der Dorfregion? Gibt es hier Besonderheiten, die hervorgehoben werden sollten? Wenn ja, warum?

- Feuerwehr und Schützenverein mit am wichtigsten.
- Schafsstallviertel in Hülsen wird durch Kulturförderverein instandgehalten.

F19 Was verbindet aus Ihrer Sicht die Dörfer in der Dorfregion "Aller-Wölpe"?

- Die Aller als verbindendes Element
- Die naturnahe Umgebung
- Gemeinsame Kultur, Feste etc.
- Ähnliche Strukturen und Herausforderungen
- Gemeinsame Radwege
- Rethem als Zentrum der umliegenden Dörfer.
- Gemeinsame Vereinsaktivitäten und Feste.

F20 Welche Ziele, Projekte und Ideen könnten gemeinsam als Dorfregion angegangen/thematisiert/umgesetzt werden?

- Die Aller sollte in Projekten besondere Aufmerksamkeit erhalten.
- Beleben der Dorfgemeinschaft.
- Bessere Verkehrs und ÖPNV-Anbindung.
- Begegnungsräume schaffen, v.a. generationenübergreifend.

F21 Welche Erwartungen haben Sie an die Zusammenarbeit mit den anderen Dörfern in der Dorfregion "Aller-Wölpe"?

- „Gemeinsam statt einsam“, da die Wahrnehmung besteht, dass einige Gemeinden in den letzten Jahren viele Alleingänge vollzogen haben.
- Zusammenwachsen der Region und gemeinsame Unterstützung.



Statistische Angaben

Wo wohnen Sie?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Andere Ortschaft (bitte angeben):	2	1,3	1,3	1,3
	Bosse	15	9,7	9,7	11,0
	Frankenfeld	9	5,8	5,8	16,8
	Hedern	2	1,3	1,3	18,1
	Hülsen	45	29,0	29,0	47,1
	Rethem	31	20,0	20,0	67,1
	Rethem Moor	11	7,1	7,1	74,2
	Stöcken	8	5,2	5,2	79,4
	Westen	25	16,1	16,1	95,5
	Wohlendorf	7	4,5	4,5	100,0
	Gesamt	155	100,0	100,0	

Welchem Geschlecht gehören Sie an?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ohne Angabe	7	4,5	4,5	4,5
	divers	2	1,3	1,3	5,8
	männlich	70	45,2	45,2	51,0
	weiblich	76	49,0	49,0	100,0
	Gesamt	155	100,0	100,0	

Welcher Alterskategorie gehören Sie an? Wie alt sind Sie?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ohne Angabe	3	2,0	2,0	2,0
	18 - 30 Jahre	25	15,5	15,5	17,5
	31 - 45 Jahre	48	31,0	31,0	48,5
	46 - 65 Jahre	59	38,0	38,0	86,5
	Älter als 65 Jahre	20	13,5	13,5	100,0
	Gesamt	155	100,0	100,0	

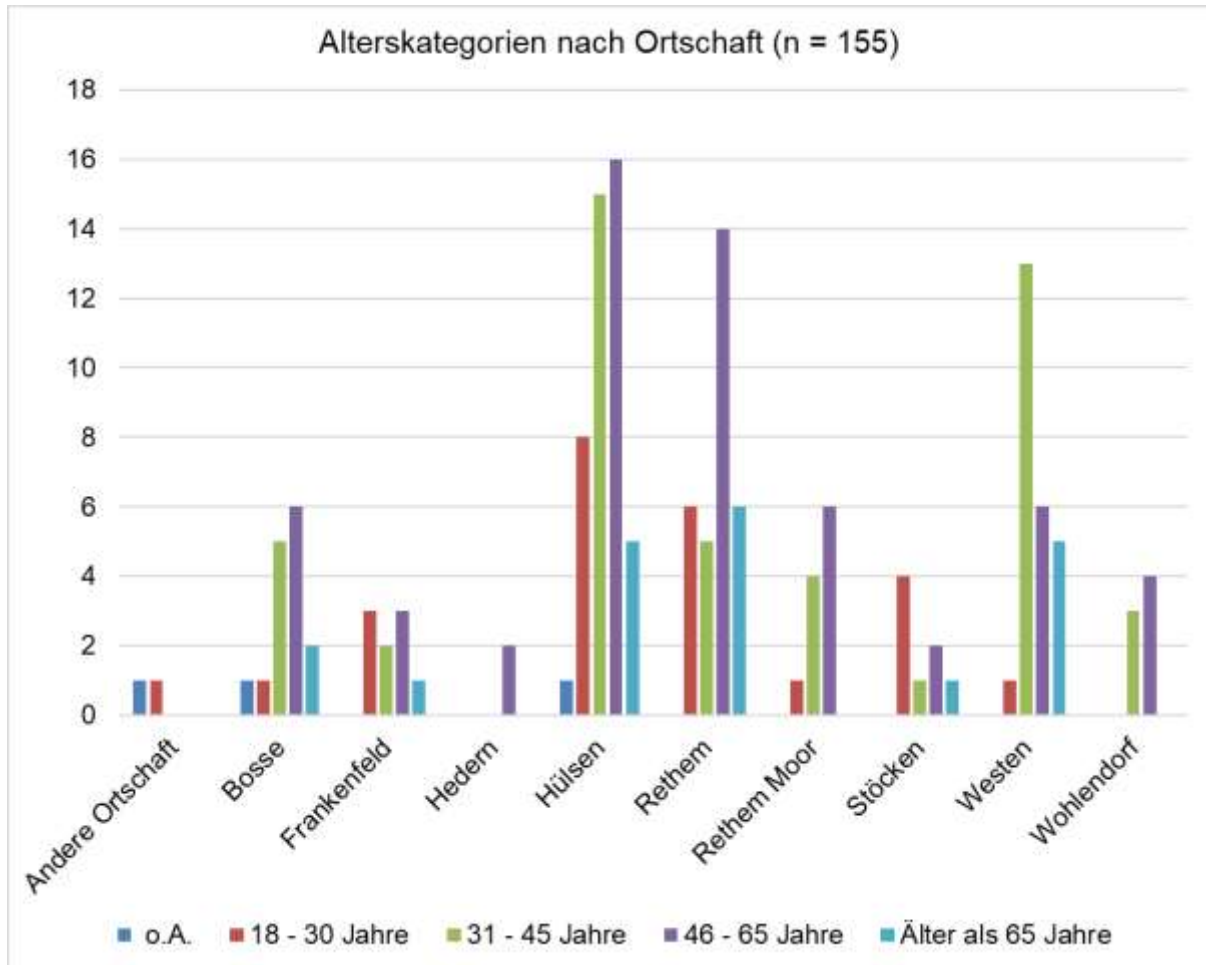
**Wo wohnen Sie? * Welcher Alterskategorie gehören Sie an? Wie alt sind Sie?
Kreuztabelle**

Anzahl

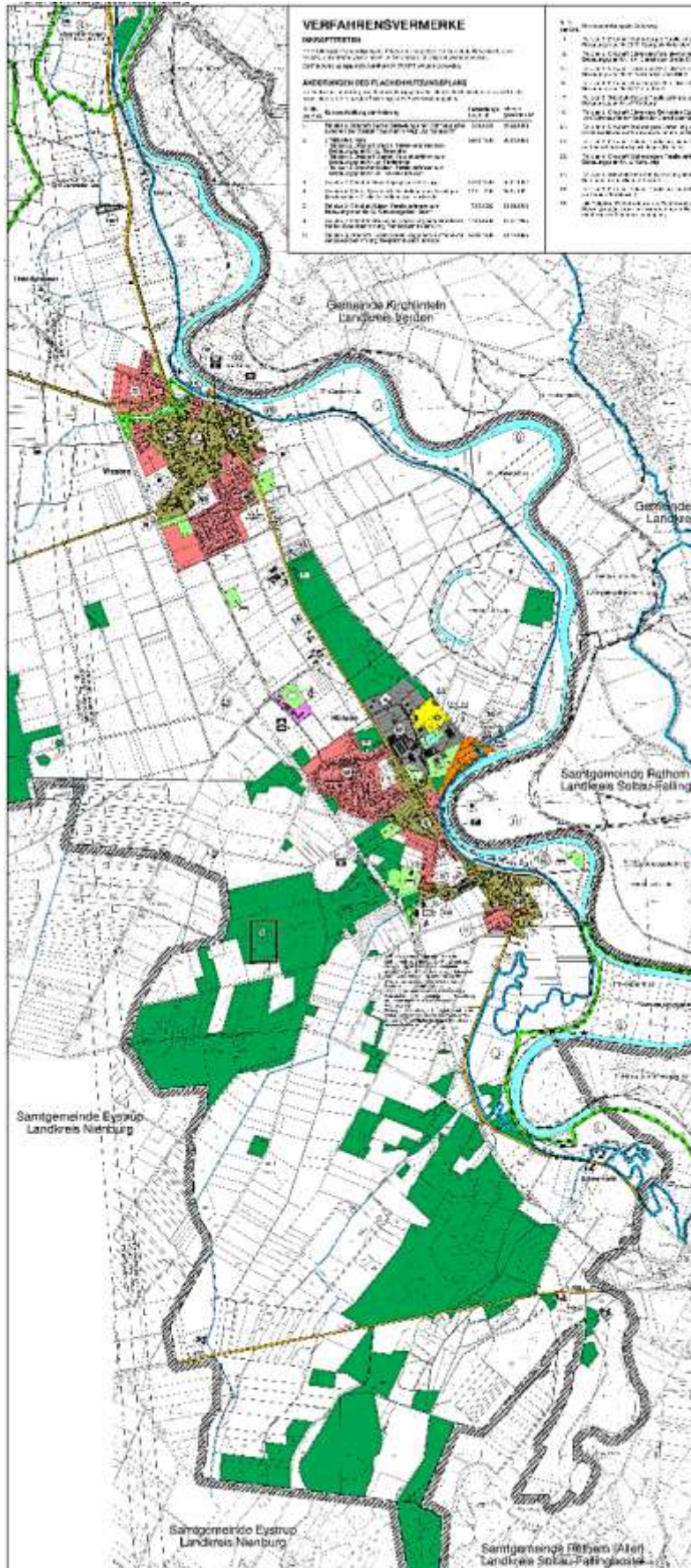
		Welche Alterskategorie gehören Sie an? Wie alt sind Sie?					Gesamt
		o.A.	18 - 30 Jahre	31 - 45 Jahre	46 - 65 Jahre	Älter als 65 Jahre	
Wo wohnen	Andere Ortschaft	1	1	0	0	0	2
Sie?	Bosse	1	1	5	6	2	15
	Frankenfeld	0	3	2	3	1	9
	Hedern	0	0	0	2	0	2
	Hülsen	1	8	15	16	5	45
	Rethem	0	6	5	14	6	31
	Rethem Moor	0	1	4	6	0	11
	Stöcken	0	4	1	2	1	8
	Westen	0	1	13	6	5	25
	Wohlendorf	0	0	3	4	0	7
Gesamt		3	25	48	59	20	155



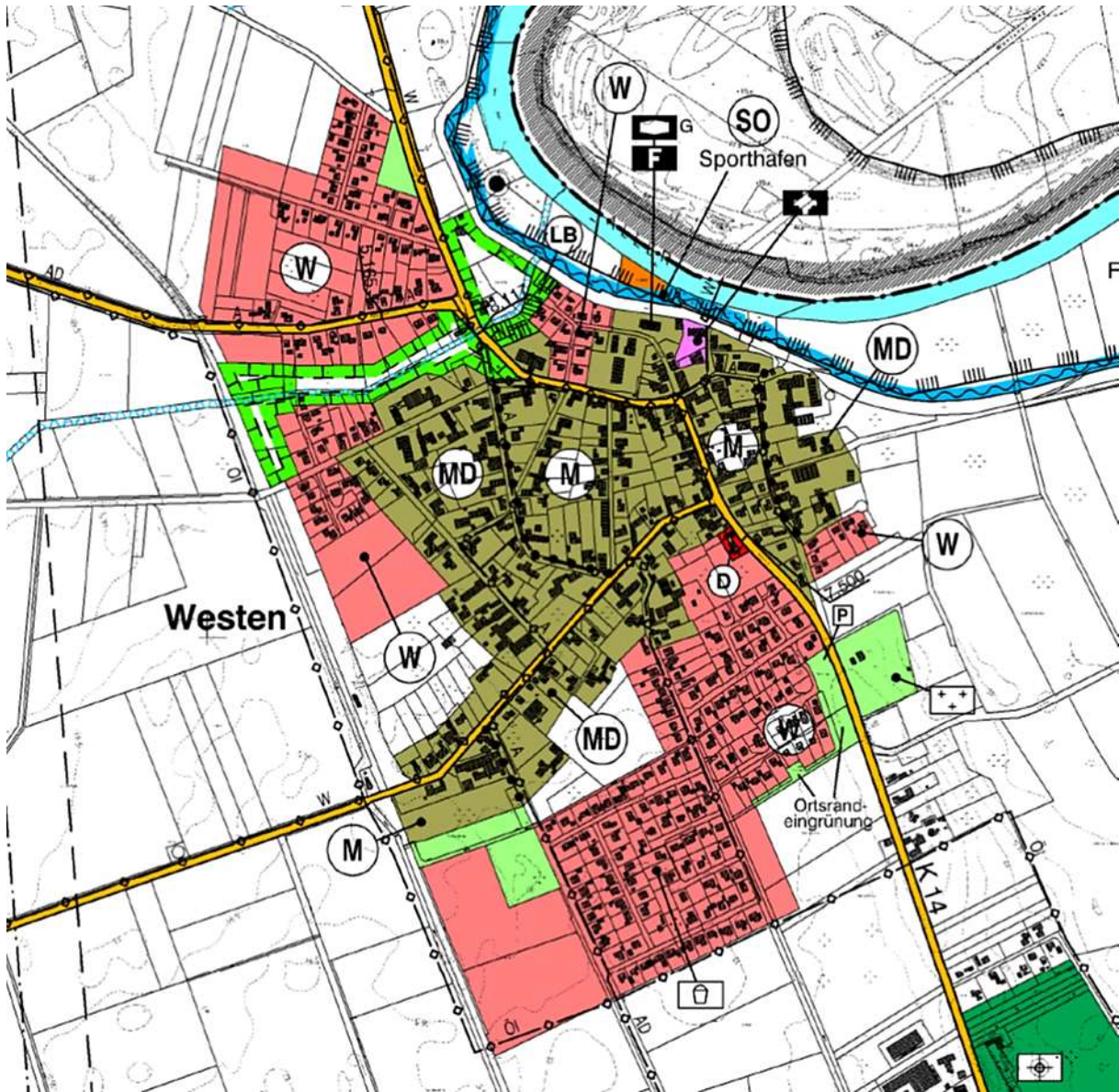
Teilnahme an der online-Befragung (Stand 07.10.2020)



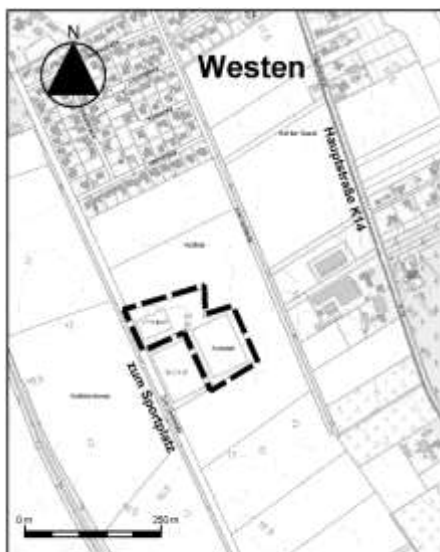
6 Anhang VI Auszüge Flächennutzungspläne



Ausschnitt F-Plan Westen und Hülsen



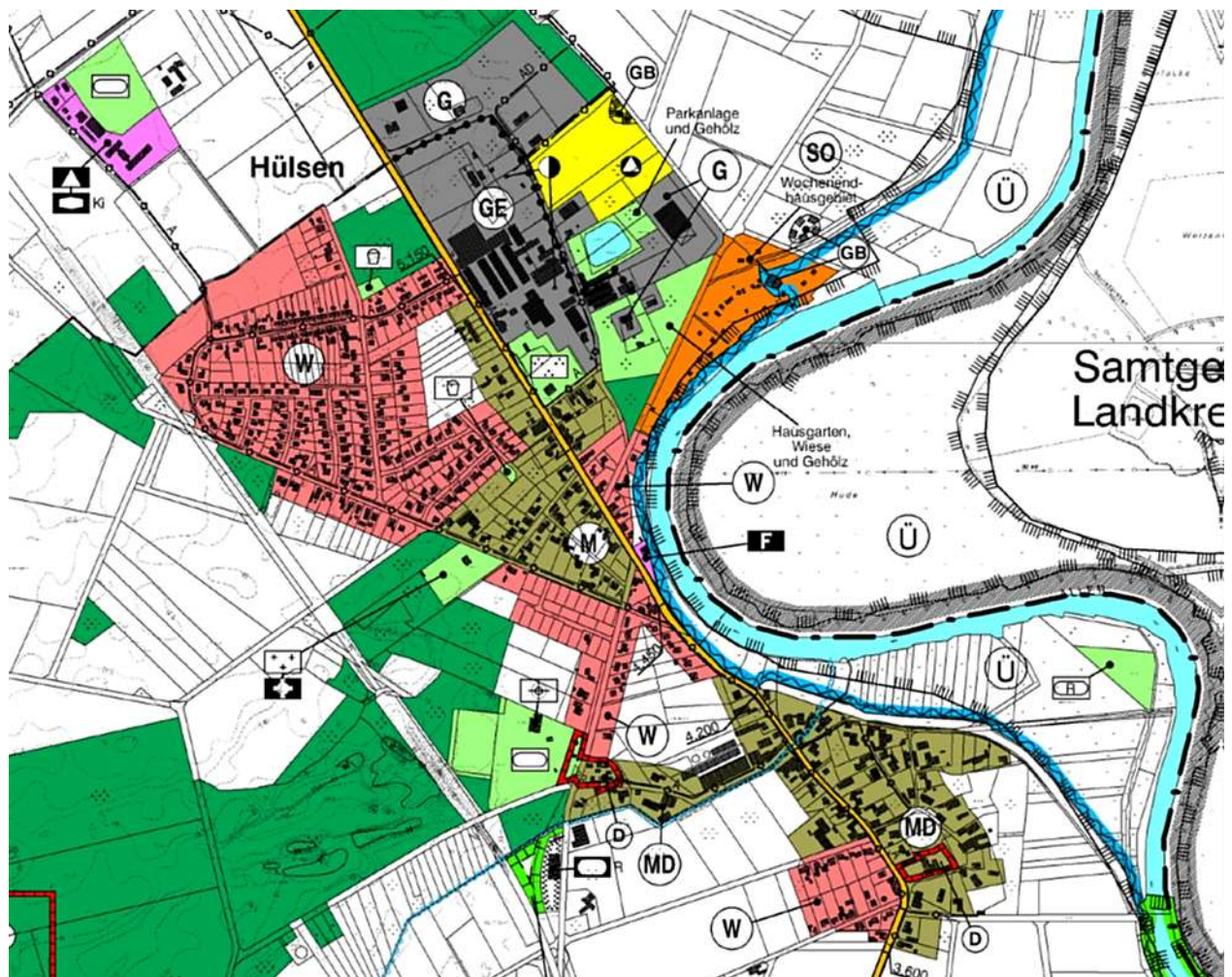
Ausschnitt F-Plan Westen



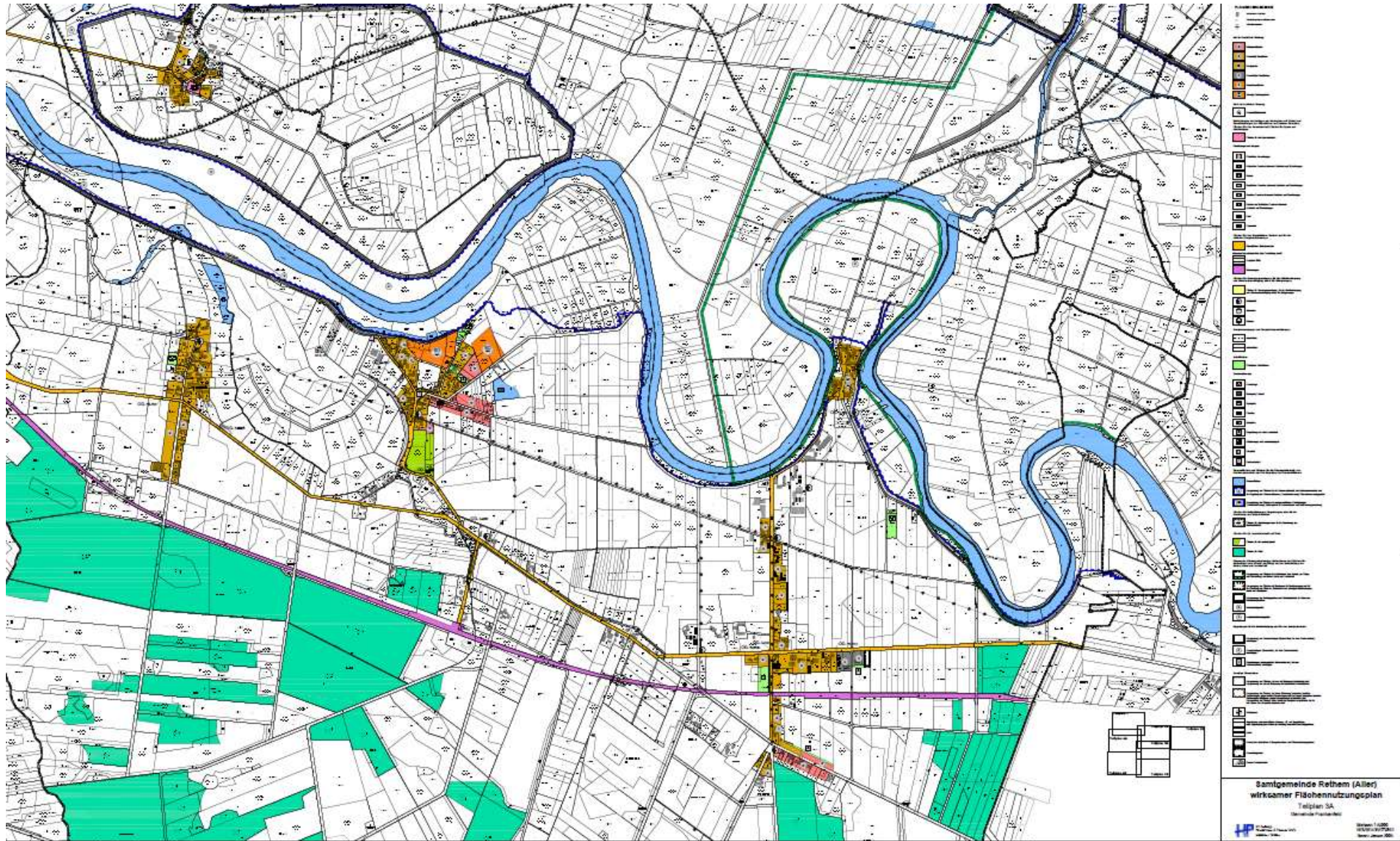
Quelle: Auszug aus den Geländeplänen der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2018, LGLN, Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGN).
 - - - - - Grenze des räumlichen Geltungsbereichs

Änderung des F-Plan Erweiterung Sportplatzflächen



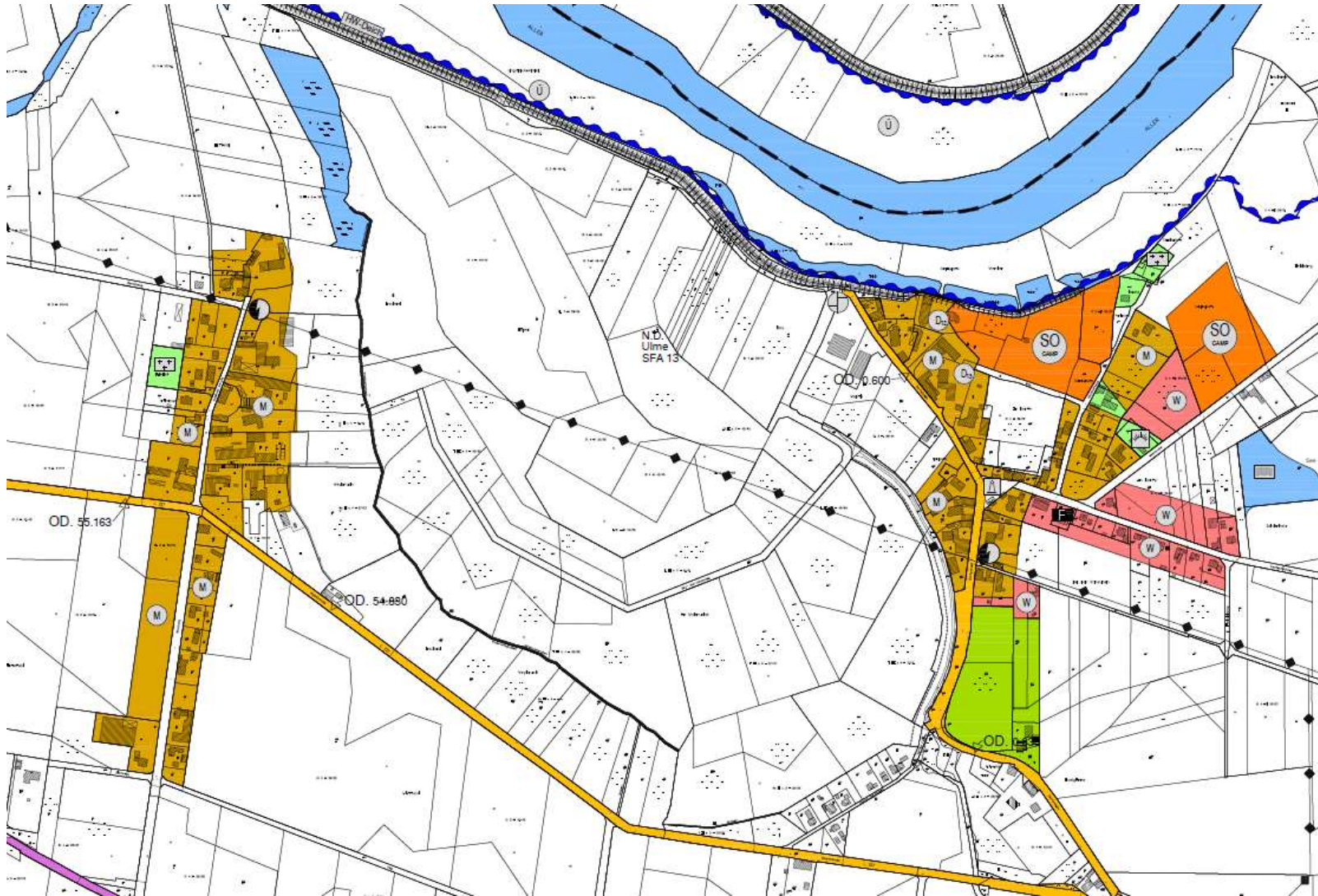


Ausschnitt F-Plan Hülsen

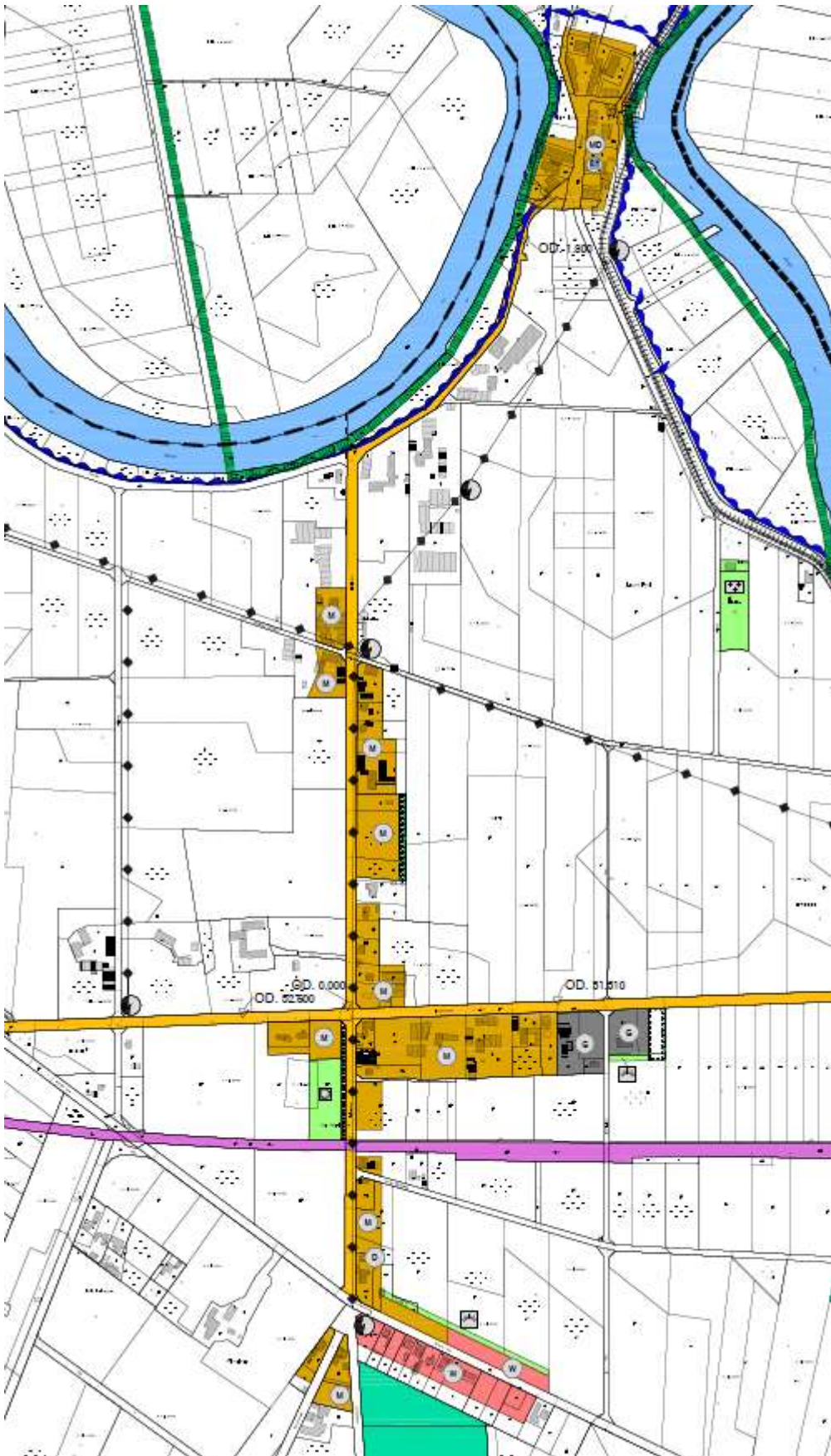


Ausschnitt F-Plan Bosse, Frankenfeld, Hedern

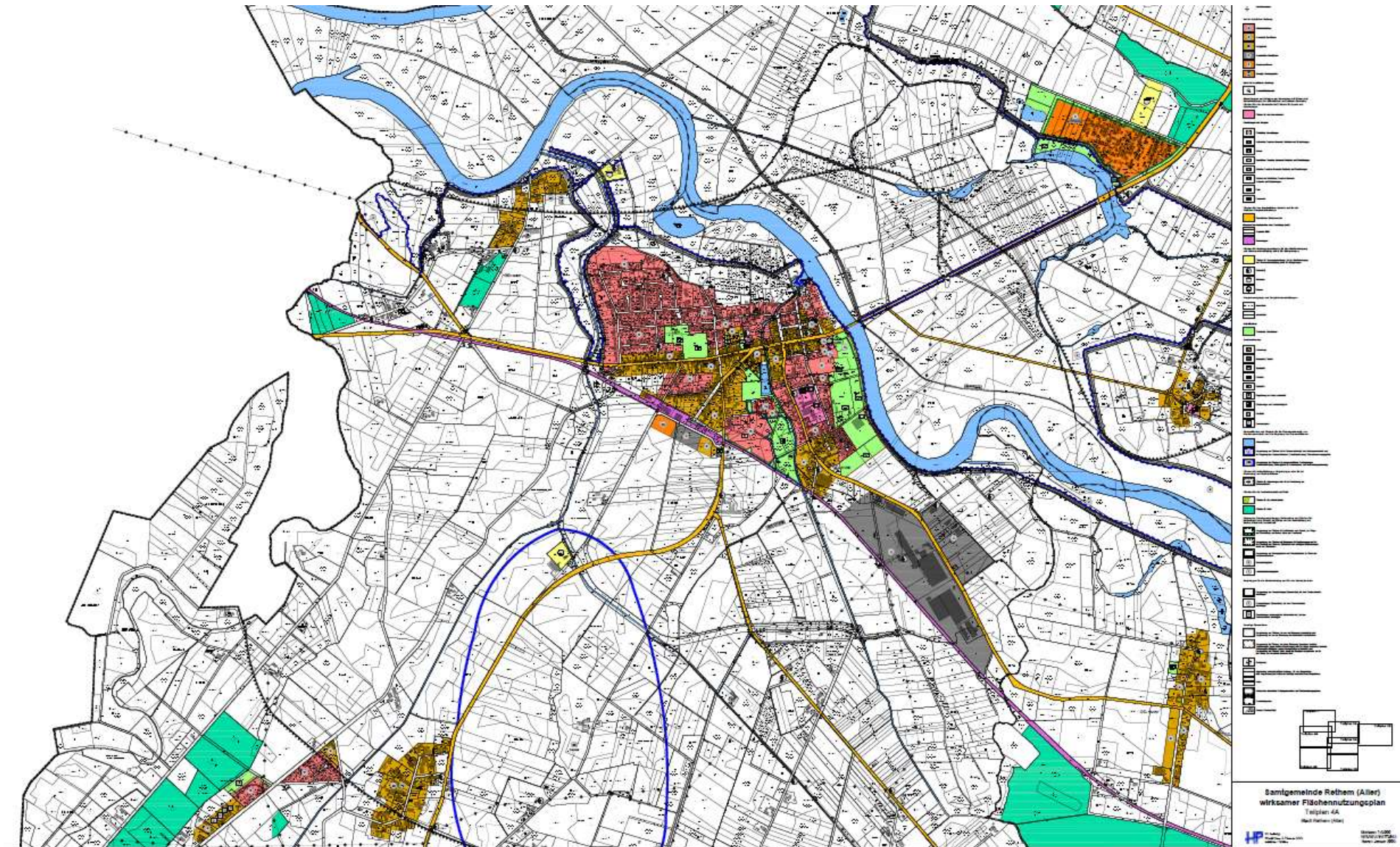




Ausschnitt F-Plan Hedern und Frankenfeld

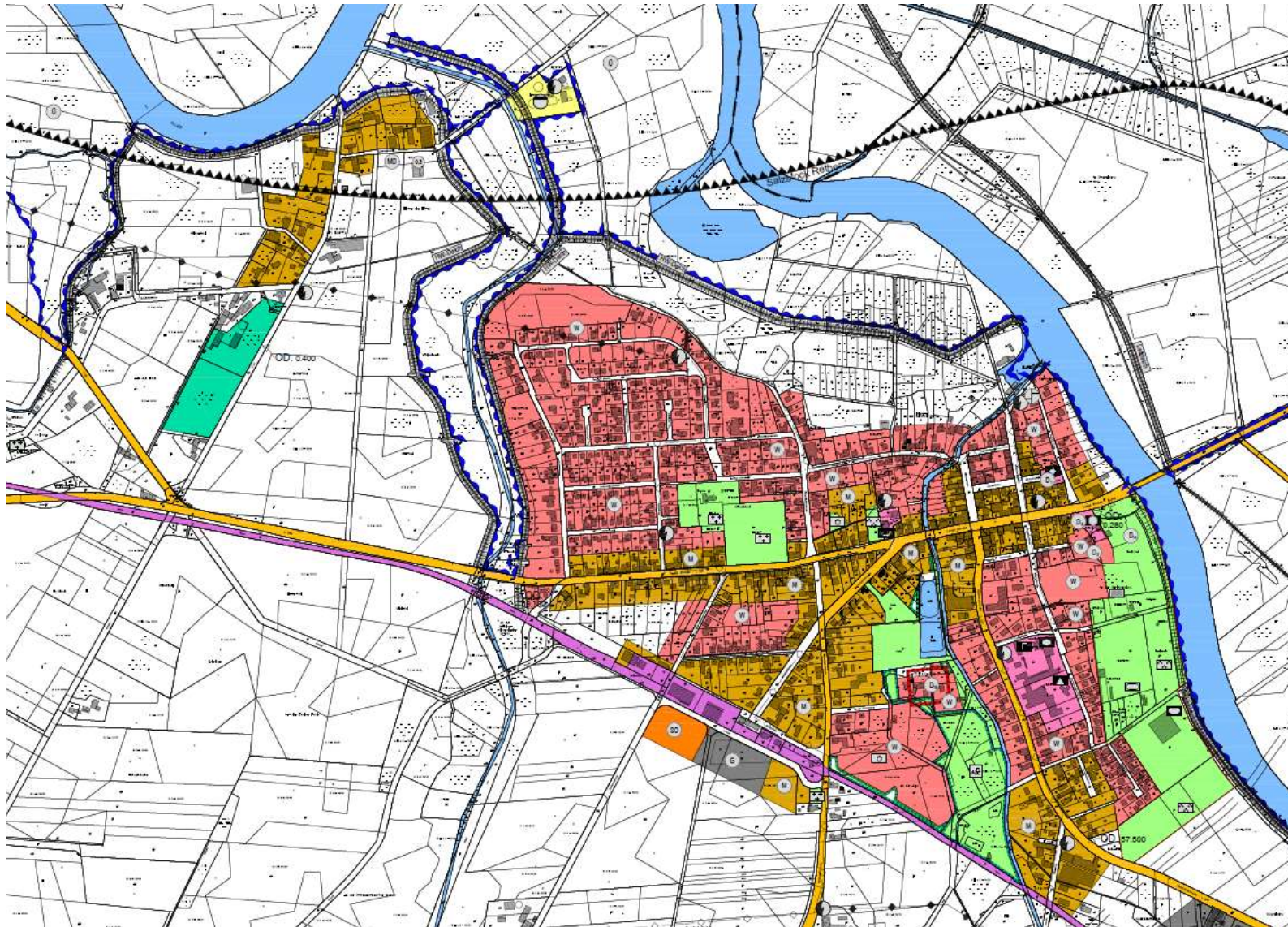


Ausschnitt F-Plan Bosse



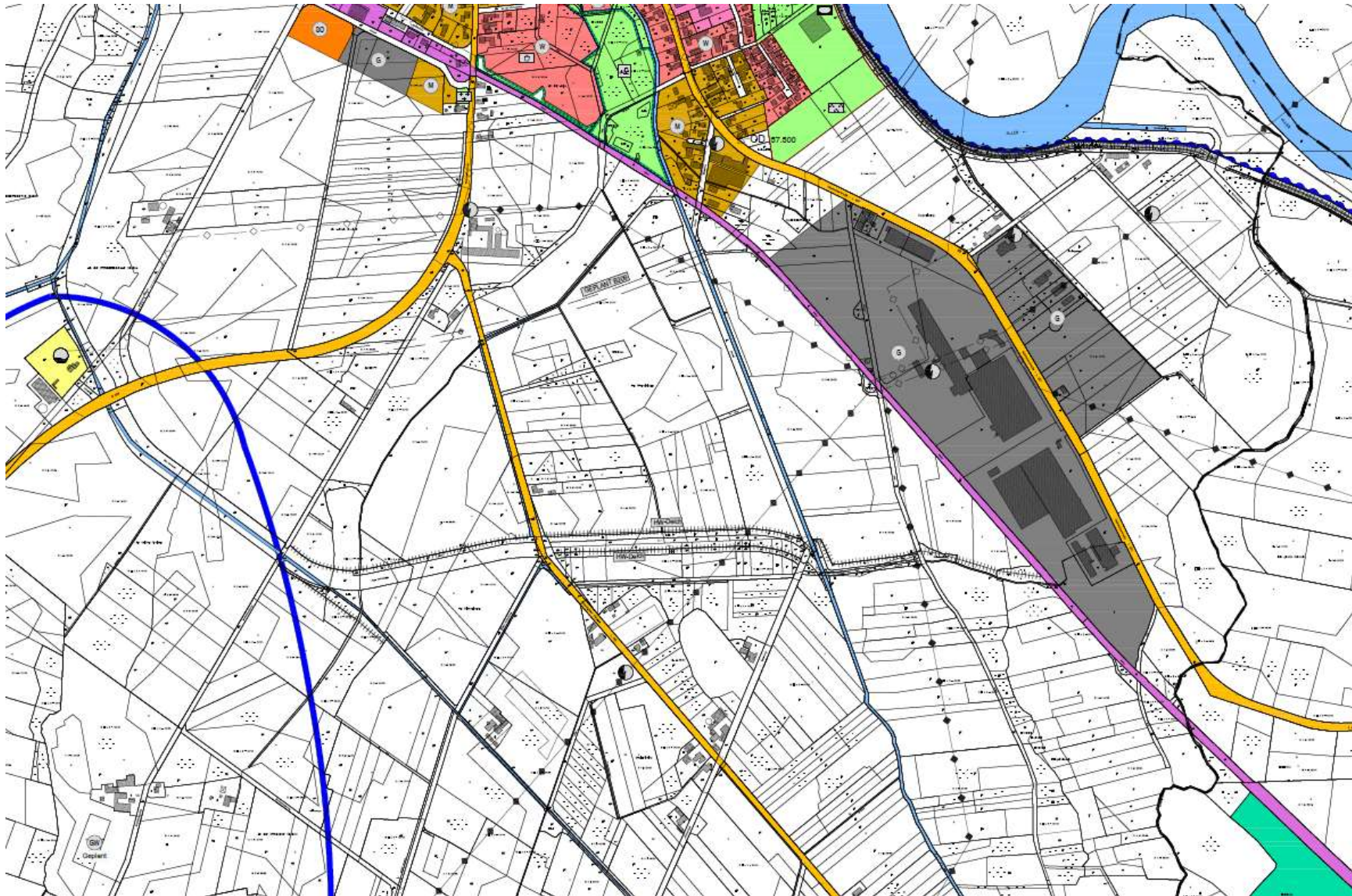
Ausschnitt F-Plan Rethem, Stöcken, Rethem Moor



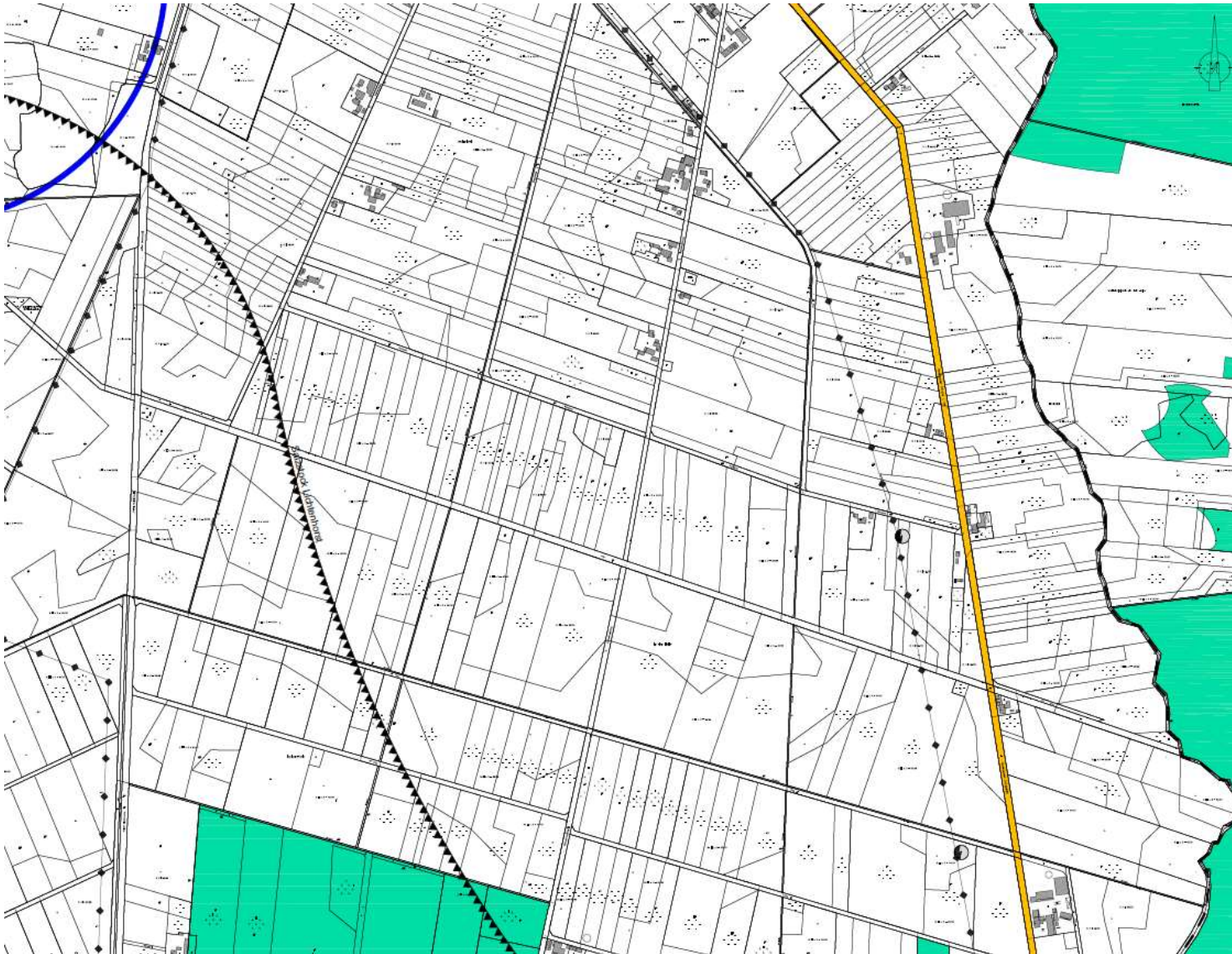


Ausschnitt F-Plan Rethem

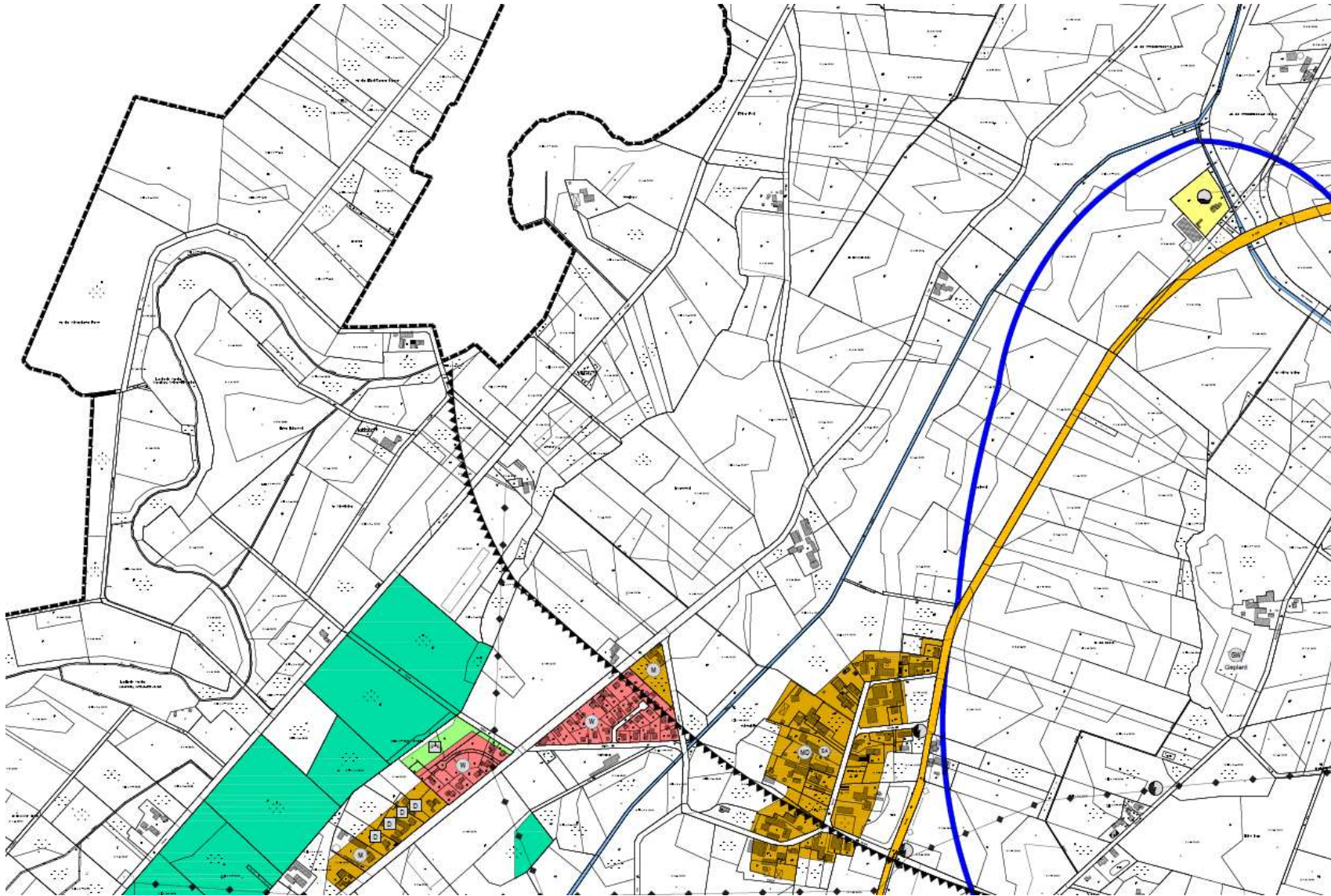




Ausschnitt F-Plan Rethem Süd, Rethem Moor Nord

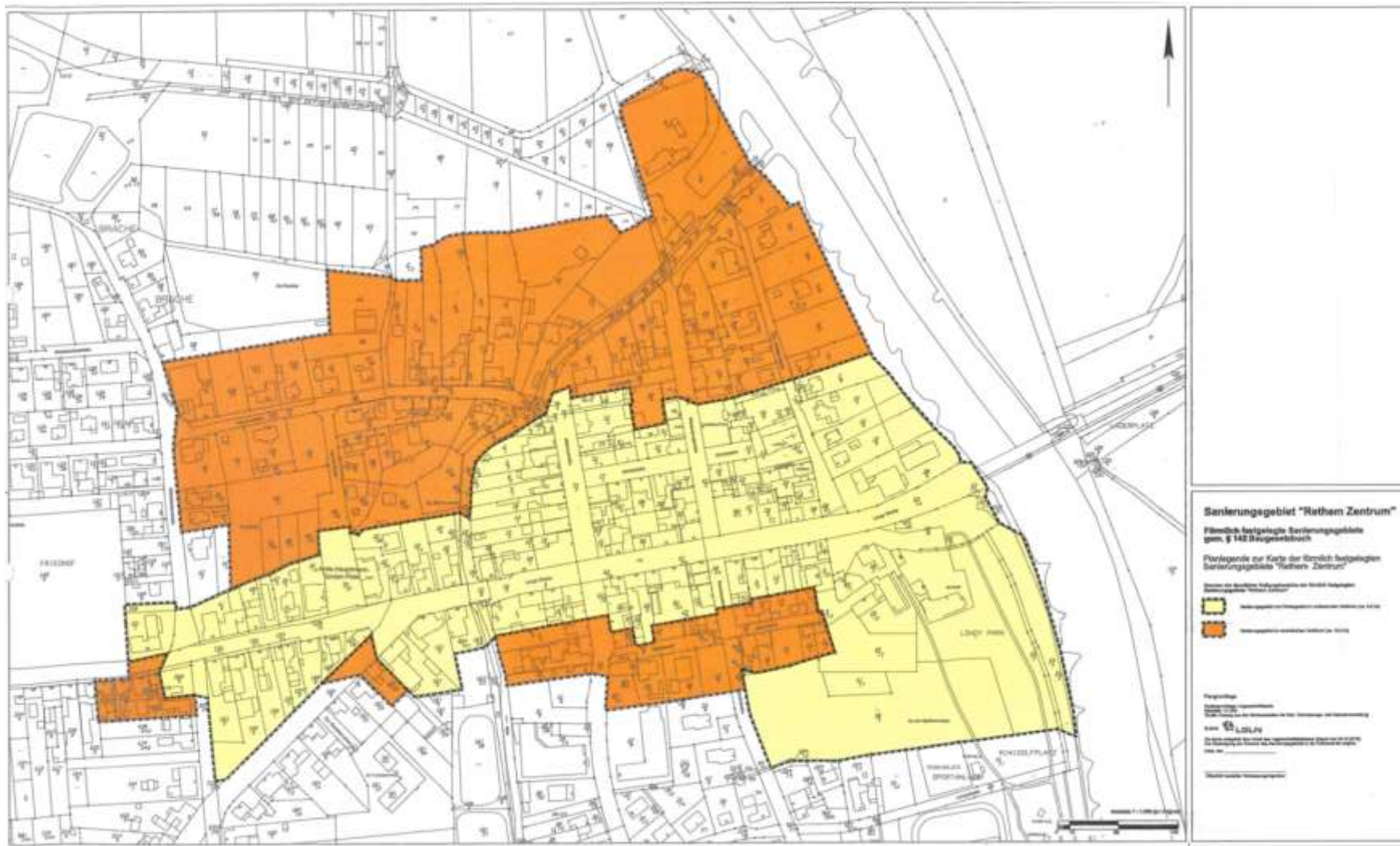


Ausschnitt F-Plan Rethem Moor Süd



Ausschnitt F-Plan Stöcken

Anhang VII Sanierungsgebiet Stadt Rethem

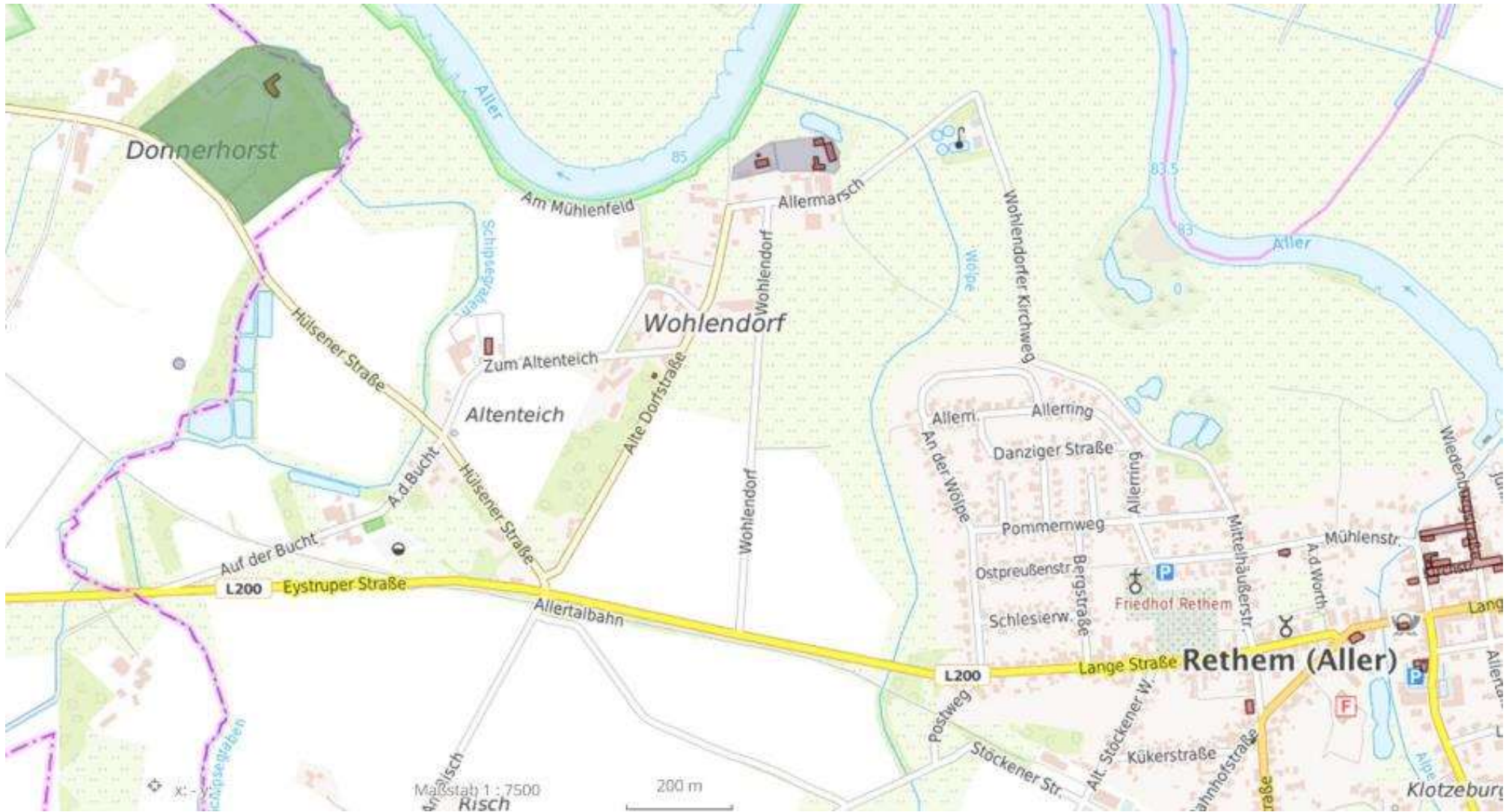


Denkmalschutz



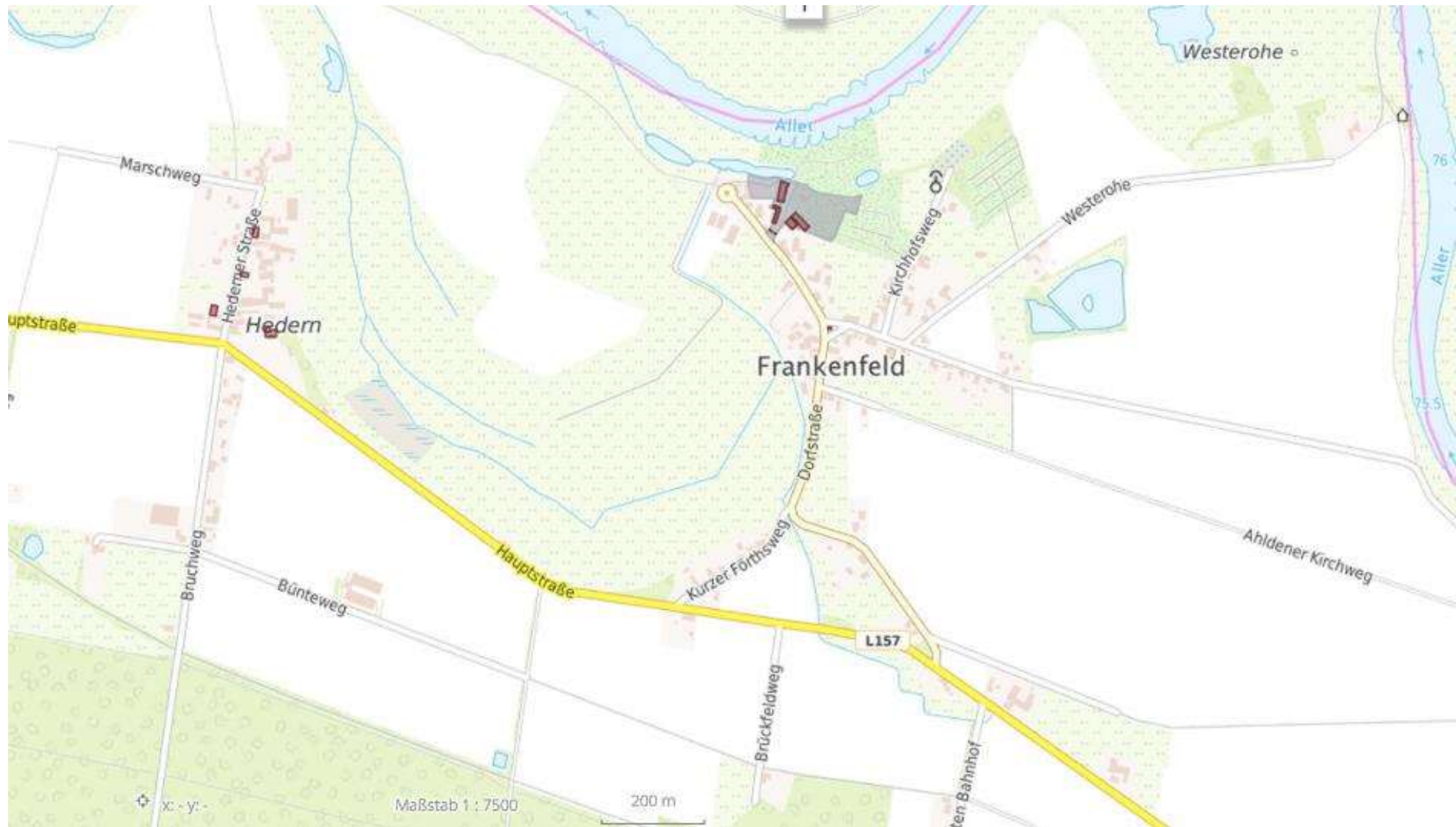
Stadt Rethem (Aller)





Stadt Rethem (Aller) OT Wohlendorf, Gemeinde Dörverden OT Donnerhorst





Frankenfeld, OT Frankenfeld





Franckenfeld, OT Bosse





Frankenfeld, OT Stöcken





Gemeinde Dörverden OT Hülse

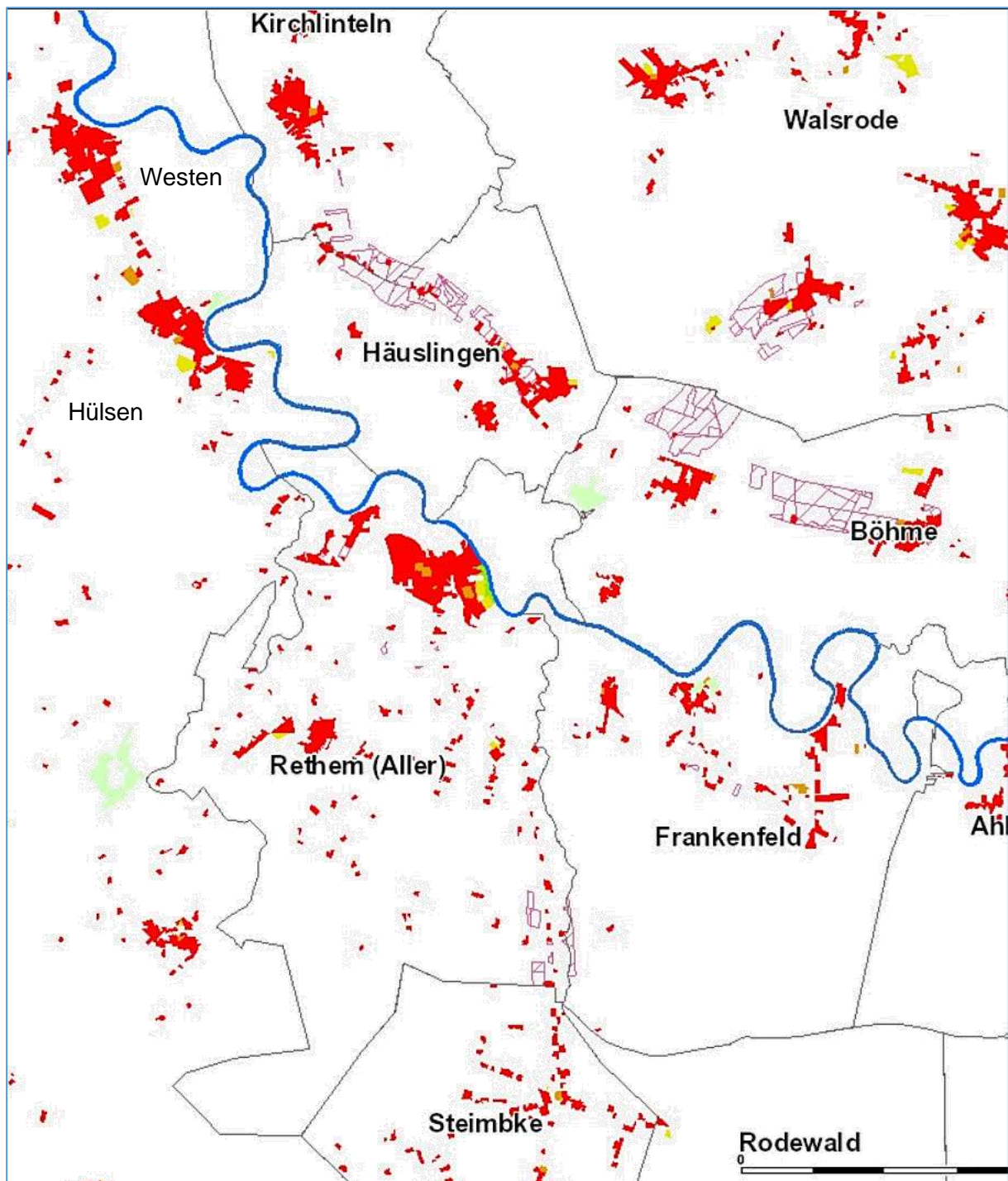




Gemeinde Dörverden OT Westen



Siedlungsstruktur



8 Pressespiegel

Erschienen in der Kreiszeitung am 15.05.2020

Rat beschließt Antragstellung zur Aufnahme in das Förderprogramm Dorfregion: Frankenfeld ist am Start

Aktualisiert: 15.05.2020



Frankenfeld - Von Reike Raczkowski.

Eins war den Politikern klar: Diese Chance sollten sie nicht ungenutzt verstreichen lassen. Auch, wenn die inhaltliche Ausgestaltung des Dorfentwicklungsprogramms zu diesem Zeitpunkt weitestgehend im luftleeren Raum stattfindet, denn Infoveranstaltungen für die Bevölkerung sowie gemeinsame Ideensammlungen waren coronabedingt bisher nicht möglich. Fakt ist aber: Bei Aufnahme in das Programm des Landes Niedersachsen könnten in den kommenden Jahren erhebliche Fördergelder in die Samtgemeinde-Ortschaften westlich der Aller fließen.

Voll war das Dorfgemeinschaftshaus in Frankenfeld bei der jüngsten Sitzung. Abstände konnten gerade so eingehalten werden, viele Anwesende trugen sicherheitshalber Mund-Nasen-Schutz. Samtgemeindebürgermeister Cort-Brün Voige erläuterte noch einmal das Vorhaben. Wie früher in der sogenannten Dorferneuerung gehe es darum, für die Ortschaften attraktive Fördermittel für verschiedene Projekte zu generieren. Voige: „Anders als damals werden heute auch Vorhaben gefördert, die man nicht sieht.“ Also nicht nur die Sanierung eines Zaunes oder eines ortsbildprägenden Gebäudes könnten bezuschusst werden, auch bauliche Maßnahmen im Innenbereich. „Wenn jemand zum Beispiel ein Nebengebäude zu einer zeitgemäßen Wohnung umgestalten möchte, wäre das unter Umständen förderfähig“, so Voige. Neben privaten Maßnahmen könnten im Rahmen des Programms aber natürlich ausdrücklich auch öffentliche Projekte realisiert werden.

Voige erläuterte weiter, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine Teilnahme am Programm nur im Verbund mit anderen Orten möglich sei. Östlich der Aller liefe das vergleichbare Projekt „Dorfregion von Bierde bis Wittlohe“ seit einigen Jahren sehr erfolgreich. Zahlreiche Maßnahmen seien dort bereits umgesetzt worden. „Ich bin von vielen Bürgern westlich der Aller angesprochen worden, die den Wunsch hatten, sich auch hier auf den Weg zu machen.“ So sei die Idee entstanden, die Orte Bosse, Frankenfeld, Hedern (Gemeinde Frankenfeld), Hülsen, Westen (Gemeinde Dörverden) sowie die Orte Wohlendorf, Stöcken, Rethem-Moor und die Stadt Rethem (Stadt Rethem) für das Programm zu einer „Dorfregion Aller-Wölpe“ zusammenzuführen.

Für die Erstellung der Antragsunterlagen (diese müssten bis 1. August eingereicht werden) solle ein Planungsbüro beauftragt werden. Die Kosten für die Gemeinden seien zunächst einmal überschaubar, weil es dafür eine Leaderförderung in Höhe von 65 Prozent gibt. Pro Gemeinde bliebe ein Beitrag von circa 1200 Euro. Sofern die Dorfregion in das Förderprogramm aufgenommen wird, sei ein Dorfentwicklungsplan zu erstellen und ein Büro mit der Begleitung des Prozesses zu beauftragen. Hierfür würden dann weitere Kosten entstehen, deren Höhe noch nicht beziffert werden könne. Voige sagte, er hoffe, dass sich die Corona-Situation bis Herbst soweit entspannt hat, dass öffentliche Infoveranstaltungen zum Thema möglich sind. Wenn nicht, solle man versuchen, Ideen im Rahmen eines Online-Verfahrens zu sammeln.

Vor der Abstimmung sagte Bürgermeister Hans-Dieter Orlovius an seine Ratskollegen gewandt: „Das nicht zu machen, wäre im Grunde unsinnig.“ Hans-Georg Meyer: „Es sei denn natürlich, man will keine Entwicklung. Dann muss das natürlich nicht machen. Dörfer, in denen 40 Jahre nichts passiert, haben auch einen gewissen Charme.“ Dass das wohl eher ironisch gemeint war, wurde bei der Abstimmung deutlich. Er votierte, wie alle anderen Lokalpolitiker, für eine Antragstellung. Als nächster Schritt im Verfahren stehen jetzt die Beschlüsse in der Gemeinde Dörverden und der Stadt Rethem an.

Erschienen in der Kreiszeitung am 19.06.2020

Dörverdener Gemeinderat arbeitet Themen zügig ab / Kindergärten öffnen ab Montag für alle Kinder

Einigkeit von Dorfregion bis Landwehrsee

Aktualisiert: 19.06.2020 17:11



Politik auf Abstand: Das Einhalten der Sicherheitsvorkehrungen hat erneut gut funktioniert. Foto: niemann

Dörverden – Ausgesprochen harmonisch verlief am Donnerstagabend die öffentliche Sitzung des Dörverdener Gemeinderates, die unter Wahrung aller hygienischen Vorschriften in die Kurt-Poppe-Halle verlegt worden war. Die Tagesordnung war zwar umfangreich, bot aber keinerlei Zündstoff für kontroverse Diskussionen, sodass die einzelnen Punkte zügig abgehandelt wurden.

Bürgermeister Alexander von Seggern ging zunächst auf die Anfrage der CDU-Fraktion „Dörverden in der Corona-Krise – Anfrage eines Statusberichtes“ ein und berichtete zusammenfassend, dass die Gemeindeverwaltung auch weiterhin den von ihr eingeschlagenen Weg verfolge und sämtliche Entscheidungen an die dynamische Lageentwicklung anpassen würde. Von Seggern sagte weiter, dass ab Montag die Kindergärten einen eingeschränkten Betrieb für alle Kinder aufnehmen würden, während sowohl das Rathaus als auch verschiedene öffentliche Einrichtungen weiter für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen blieben. Erforderliche Vorsprachen im Rathaus wären nach vorheriger Terminvereinbarung möglich, während die offenen Bürgersprechstunden mit den Ortsvorstehern in allen Ortschaften in diesem Jahr nicht angeboten würden. „Anliegen können aber nach vorheriger Terminvereinbarung persönlich besprochen werden.“ Der Bürgermeister betonte, dass aktuell für öffentliche Einrichtungen in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises individuelle Nutzungs- und Hygienekonzepte hinsichtlich einer Wiedereröffnung erarbeitet würden.

Zügig und einstimmig wurden dann folgende Beschlüsse gefasst. Der Änderung des Bebauungsplanes „Stedeberger See“ hinsichtlich der inzwischen neu erbauten Straße „Zum Landwehrsee“ wurde zugestimmt und so der letzte Schritt im Bauleitplanverfahren in die Tat umgesetzt. „Es gab hier ja eine sehr lange Diskussion. Aber ich denke, es wurden gangbare Kompromisse gefunden“, meinte von Seggern dazu.

Ebenso einmütig sprach sich das Gremium dafür aus, dass die Ortschaften Hülsen und Westen mit der Stadt Rethem und der Gemeinde Frankenfeld aus dem benachbarten Heidekreis die gemeinschaftliche Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm in einer kreisübergreifenden Dorfregion beantragen werden.

Auch den Zuschussanträgen von Sportverein SV Vorwärts Hülsen und Wassersport-Club Westen wurde ohne Gegenstimme oder Enthaltung zugestimmt. Den Wassersportlern wurde ein Zuschuss für die Sanierungsmaßnahme im Vereinsheim in Höhe von bis zu 6913 Euro zu den veranschlagten Kosten von 27636 Euro als Anteilfinanzierung gewährt und dem Sportverein für den Bau einer Beregnungsanlage ein Zuschuss von bis zu 7000 Euro zu den veranschlagten Kosten von 28000 Euro zugesprochen. Für beide Finanzspritzen ist der Beschluss gemäß der Richtlinie über die Förderung des Sports und der Jugendarbeit in der Gemeinde Dörverden erfolgt. nie

Erschienen in der Kreiszeitung am 02.07.2020

Neun Orte aus zwei Landkreisen wollen ins Dorfentwicklungsprogramm

„Aufbruch zu neuen Ufern“



© - Von Reike Raczkowski

Die Aller (hier bei Rethem) verbindet gemeinsam mit der Wölpe die Ortschaften der neuen kreisübergreifenden Dorfregion. Foto: Schwinge

Rethem – Erhebliche Fördergelder könnten generiert werden, wenn es die Region Aller-Wölpe ins niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm schafft. Neun Orte aus zwei Landkreisen wollen sich gemeinsam dafür bewerben. In einem Pressegespräch im Rethemer Burghof stellen die Verwaltungschefs das weitere Vorgehen vor. Der Rethemer Stadtdirektor und Frankenfelder Gemeindedirektor Cort-Brün Voige sowie Dörverdens Bürgermeister Alexander von Seggern erklären, welche Schritte notwendig sind, damit irgendwann die Gelder fließen.

Als Dorfregion wollen Hedern, Bosse, Frankenfeld, Stöcken, Wohlendorf, Rethem Moor, Rethem (Heidekreis) sowie Hülsen und Westen (Landkreis Verden) den Antrag zur Aufnahme stellen. „Die Dorfentwicklung ist ein gemeinsames Projekt, getragen durch die Einwohner sowie die Vereine und Gruppen in unseren Orten“, so von Seggern. „Bei einer Aufnahme profitieren alle Orte für einen längeren Zeitraum“.

Voige berichtet, dass ihn in der Vergangenheit mehrfach Menschen „westlich der Aller“ angesprochen hätten. Inspiriert von der seit einigen Jahren gut funktionierenden „Dorfregion von Bierde bis Wittlohe“ hätten die Bürger signalisiert, dass auch sie sich Fördermöglichkeiten wünschten. Schnell sei klar gewesen, dass es ohne die Ortschaft Hülsen, zu der es historisch gewachsene Beziehungen gebe, keine komplette Dorfregion sei. Und weil Westen und Hülsen so eng miteinander verwoben seien, habe man diesen Ort auch noch ins Boot geholt.

Das Planungsbüro „mensch und region“ hat begonnen, den Aufnahmeantrag zu erarbeiten. Der erste Teil des Antrags muss bis zum 1. August beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Verden abgegeben werden. Darin sind zunächst Grundlagendaten über die Dorfregion zu hinterlegen. Aufgrund der Auflagen durch die Corona-

Pandemie können öffentliche Bürgerbeteiligungsveranstaltungen derzeit nicht erfolgen. Diese sollen aber im September stattfinden, damit viele Ideen gesammelt werden können. Diese sollen dann Teil der zweiten Version des Aufnahmeantrags werden, die spätestens zum 15. Oktober eingereicht werden muss.

Dieser Tage fänden in den beteiligten Ortschaften bereits sogenannte Dorfrundgänge statt. Das passiere nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit, aber coronabedingt habe man nicht offiziell dazu einladen wollen, erklären die Bürgermeister. Für eine möglichst große Bürgerbeteiligung werde aber schon jetzt eine Online-Befragung durchgeführt. Dabei gehe es zunächst darum, die Stärken und Schwächen der Region abzufragen.

Von Seggern sagt, er hoffe auf eine große Resonanz aus der Bevölkerung – trotz Corona. „Wissend, dass wir das Thema gerne anders angefangen hätten – nämlich face to face mit den Bürgern. Wir sehen darin aber auch eine Chance. Vielleicht erreichen wir jetzt Menschen, die sich in den bisherigen Strukturen eher nicht wiedergefunden haben.“

Sollte der Antrag erfolgreich sein – mit einer Zu- oder Absage ist im kommenden Frühjahr zu rechnen – erstellt ein Planungsbüro in enger Beteiligung mit den Bürgern den Dorfentwicklungsplan. „Das ist dann der eigentliche Kern des Verfahrens“, so Voige. Der Plan enthält neben der Ist-Beschreibung auch die Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten für die Dörfer sowie die Projektideen und stellt das „Regiebuch“ für die Dorfregion in den kommenden Jahren dar.

Der Plan dient als Grundlage für die Beantragung einzelner Projekte. Welche das sind, entscheiden die Bürger gemeinsam mit den Vertretern der Ortschaften und der Kommunen. Parallel haben Privatpersonen die Möglichkeit, Förderanträge für ihre Gebäude und Grundstücke zu stellen.

„Ziel ist es, unsere Ortschaften fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen und die Lebensqualität in den Dörfern zu erhöhen“, erläutert Voige. Von Seggern freut sich schon auf das gemeinsame Projekt: „Es ist ein Aufbruch zu neuen Ufern.“ Es sei eine neue Art der Kooperation. Sonst hieße es wegen der Kreisgrenzen ja eher „auf gute Nachbarschaft“. Jetzt wolle man „auch mal ganz konkret Zusammenarbeit wagen“.

Das Engagement der Bürger vor Ort ist ein wichtiges Kriterium, das sich positiv auf die Bewertung des Aufnahmeantrags auswirkt, wissen die beiden Bürgermeister. Sie würden sich deshalb über eine rege Beteiligung freuen.

Die Onlinebefragung finden die Bürger unter www.surveymonkey.de/r/aller-woelpe. Jeder Interessierte kann teilnehmen und damit einen eigenen Beitrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm leisten.

Wohin könnten die Gelder fließen?

Sowohl Gemeinden als auch Privatpersonen, Vereine und Kleinstunternehmen können Fördermittel zur Umsetzung von Projekten erhalten (30 bis 73 Prozent). Öffentliche Projekte könnten zum Beispiel Maßnahmen für die Dorfgemeinschaft sein oder die Sanierung öffentlicher Gebäude. Privatpersonen können Förderanträge für bauliche Maßnahmen an historischen Wohn- und Nebengebäuden, deren Baujahr vor 1950 liegt, sowie auf dem Grundstück (Hof- und Gartengestaltung, Einfriedungen, Pflanzungen) oder für die Umnutzung leerstehender Gebäude oder Gebäudeteile stellen.



Rufen die Bevölkerung der Aller-Wölpe-Ortschaften dazu auf, sich zu beteiligen: Cort-Brün Voige (l.) und Alexander von Seggern. Foto: Raczkowski



Erschienen im Weser-Kurier am 07.07.2020

Dorfentwicklung

Aller guten Dinge sind neun

Jörn Dirk Zweibroek 07.07.2020

Gemeinsam mit Rethem und Frankenfeld bewerben sich die Alldörfer Westen und Hülsen um die Aufnahme in die Dorfentwicklung. Bürger können ihre Ideen während einer Online-Befragung einbringen.



Die Aller (hier die Westener Silhouette) verbindet die Dorfregion als blaues Band. (Björn Hake)

Die Dörverdener Ortschaften Westen und Hülsen wollen gemeinsam mit der Stadt Rethem (Aller) und der Gemeinde Frankenfeld in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen werden. Die kreisübergreifende Dorfregion Aller-Wölpe (Verden und Heidekreis) will nun den entsprechenden Antrag dafür stellen. Sie setzt sich aus den Orten Westen, Hülsen, Wohldorf, Stöcken, Rethem, Rethem-Moor, Hedern, Bosse und Frankenfeld zusammen. „Die Dorfentwicklung ist ein gemeinsames Projekt, getragen durch die Einwohner sowie die Vereine und Gruppen in unseren Orten“, betont Dörverdens Bürgermeister Alexander von Seggern. Von einer Aufnahme in das Förderprogramm würden schließlich alle neun Orte über einen längeren Zeitraum hinweg profitieren.

Online-Bürgerbefragung

Das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm erstreckt sich gleich über mehrere Jahre. Sowohl die Gemeinden als auch Privatpersonen, Vereine und Kleinstunternehmen können Fördermittel (zwischen 30 und 73 Prozent) für ihre Projekte erhalten. Öffentliche Projekte (beispielsweise für die Dorfgemeinschaft oder die Sanierung öffentlicher Gebäude) werden dabei ebenso gefördert wie Bauvorhaben von Privatpersonen. Die Bürger aus den beteiligten neun Orten können bei einer Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm unter anderem Förderanträge für Bauvorhaben an historischen Wohn- und Nebengebäuden stellen. Wichtig ist nur, dass diese Gebäude vor 1950 errichtet wurden. Für die Sanierung von Dächern, Fassaden, Fenstern und Türen fließt ebenso Geld wie für Arbeiten auf dem Grundstück. Diese umfassen beispielsweise die Hof- und Gartengestaltung, Einfriedungen oder Pflanzungen. Anträge können darüber hinaus für die Umnutzung leerstehender Gebäude gestellt werden.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, durch die kreisübergreifende Zusammenarbeit in dieser Dorfregion unsere Ortschaften fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen und die Lebensqualität in den Dörfern zu erhöhen“, erläutert Cort-Brün Voige, Stadtdirektor der Stadt Rethem sowie Gemeindedirektor der Gemeinde Frankenfeld.

Um am Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen teilnehmen zu können, ist natürlich die Erstellung des Aufnahmeantrages der notwendige erste Schritt. Der Antrag wird gemeinsam von der Stadt Rethem und den Gemeinden Dörverden und Frankenfeld verfasst. Unterstützung erhalten die drei Kommunen dabei durch



das beauftragte Planungsbüro Mensch und Region. Aufgrund der Corona-Pandemie können in diesem Jahr zwei Versionen des Aufnahmeantrages bei der zuständigen Behörde, dem Amt für Regionale Landesentwicklung (ArL) in Verden, eingereicht werden. Im ersten Teil des Antrags müssen bis zum Stichtag 1. August die Grundlagendaten hinterlegt werden. Für den zweiten Teil muss dann die für den Dorfentwicklungsprozess unabdingbare Bürgerbeteiligung bis Mitte Oktober nachgeholt werden. Corona-bedingt werden diese öffentlichen Veranstaltungen, die der Ideensammlung dienen, voraussichtlich im September stattfinden.

„Um eine möglichst breite Bürgerbeteiligung zu garantieren, wird neben den geplanten Bürgerveranstaltungen in den teilnehmenden Gemeinden auch eine Online-Befragung gemacht“, erläutert Wolfgang Kleine-Limberg vom Planungsbüro Mensch und Region. Unter www.surveymonkey.de/r/aller-woelpe können Interessierte noch bis zum 2. August an der Erhebung teilnehmen und damit einen eigenen kleinen Beitrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm leisten.

Sollte der Antrag der Dorfregion erfolgreich sein, erstellt das Planungsbüro in enger Beteiligung mit den Bürgern vor Ort den Dorfentwicklungsplan. Dieser enthält neben der Ist-Beschreibung auch die Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten für die Dörfer sowie die gesammelten Projektideen. Der erstellte Dorfentwicklungsplan stellt also das „Regiebuch“ für die Dorferneuerung in den kommenden Jahren dar.

Sobald der Dorfentwicklungsplan fertig gestellt ist, dient er als Grundlage und Voraussetzung für die Beantragung einzelner Projekte zur Weiterentwicklung der Ortschaften. Welche das sind, entscheiden natürlich die beteiligten Bürger gemeinsam mit den Vertretern der Ortschaften und Kommunen.

Parallel dazu haben Privatleute auch die Möglichkeit, Förderanträge für ihre Gebäude und Grundstücke zu stellen.

Die Planer betonen, dass eine Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen noch keineswegs sicher, das Engagement der Bürger vor Ort daher umso wichtiger ist. Für einen positiven Bescheid seien die eingebrachten Ideen stets sehr wichtige Kriterien.



Erschienen in der Kreiszeitung am 17.07.2020

Aller-Wölpe: Aufruf für die Online-Befragung

85 Bürger aus der Dorfregion haben schon geantwortet

Aktualisiert: 17.07.2020 17:31



© Gemeinde Dörverden

Die Grundschule Westen war Station eines Dorfrundganges durch Westen und Hülsen: Wolfgang Kleine-Limberg (mensch und region), Karin Gottschalk (Ortsvorsteherin Hülsen), Matthias Lange (mensch und region), Heinrich Bodenstab (Ortsvorsteher Westen) und Bürgermeister Alexander von Seggern (v.l.)

Hülsen/Westen – Die Orte Hedern, Bosse, Frankenfeld, Stöcken, Wohlordorf, Rethem Moor, Rethem, Hülsen und Westen wollen, wie berichtet, gemeinsam einen Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm als „Dorfregion Aller-Wölpe“ stellen. Hierfür läuft derzeit eine Online-Umfrage, um trotz der Corona-Auflagen und den damit verbundenen Restriktionen für Veranstaltungen eine breite Bürgerbeteiligung zu ermöglichen.

„Es haben bereits 85 Personen an der Umfrage teilgenommen. Dies ist schon sehr erfreulich, aber wir wünschen uns noch mehr Beantwortungen, um noch mehr Ideen zu generieren und Stärken und Schwächen der Ortschaften zu erfassen“, so Matthias Lange vom Planungsbüro mensch und region in einer aktuellen Pressemitteilung. Die Umfrage ist bis zum 2. August geöffnet. Die Ergebnisse der Online-Umfrage fließen in den Aufnahmeantrag, der Mitte Oktober beim Amt für regionale Landesentwicklung eingereicht wird. Eine erste Version des Aufnahmeantrags wird bereits Ende Juli abgegeben, die jedoch mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung der Online-Umfrage und Beteiligungsveranstaltungen ergänzt werden kann. Diese Ergänzungen werden mit der zweiten Version des Antrags Mitte Oktober eingereicht. Diese Version ist diejenige, die im Hinblick auf die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm bewertet wird. Auf der Internetseite <https://www.surveymonkey.de/r/allerwoelpe> kann jeder Interessierte teilnehmen und damit einen Beitrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm leisten. „Zudem sind im September Bürgerbeteiligungsveranstaltungen geplant, sofern die Auflagen im Zuge der Corona-Pandemie dies ermöglichen“, so Lange.

Erschienen in der Walsroder Zeitung am 19.07.2020

Meinung der Bürger zum Aller-Wölpe-Verbund ist wichtig für die Aufnahme ins Dorfentwicklungsprogramm

Dorfregion: Onlinebefragung läuft



Große Resonanz: In Hedern (oben) und in Wohldorf (unten) nutzten Interessierte bereits die Gelegenheit zum Ortsrundgang. Die Ergebnisse aus der Online-Abfrage können bis Mitte Oktober ergänzend zum Aufnahmeantrag eingereicht werden. Fotos: Samtgemeindeverwaltung Rethem

[RETHEM](#) - 19. Juli 2020 - 06:00 UHR - VON [REDAKTION](#)

Für die Orte Hedern, Bosse, Frankenfeld, Stöcken, Wohldorf, Rethem-Moor und die Stadt Rethem sowie für Hülsen und Westen der Gemeinde Dörverden wird derzeit der Antrag zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm als „Dorfregion Aller-Wölpe“ vorbereitet. Aufgrund der Corona-Auflagen und der damit verbundenen Restriktionen für Veranstaltungen sei eine breite Bürgerbeteiligung jedoch nicht möglich, bedauert Hans-Dieter Orlovius, Bürgermeister der Gemeinde Frankenfeld. Da die Meinung der Bürgerinnen und Bürger für den Antrag sehr wichtig ist, wurden in allen Orten bereits Ortsrundgänge angeboten. In der Gemeinde Frankenfeld und der Stadt Rethem war das Interesse daran sehr groß. „Insgesamt haben mehr als 110 Personen in den sieben 7 Orten daran teilgenommen, selbstverständlich unter Beachtung der aktuell geltenden Abstandsregeln“, freut sich Samtgemeindebürgermeister Cort-Brün Voige über die große Resonanz.

Als weiterer sehr wichtiger Baustein für die Erstellung des Antrages läuft noch bis zum 2. August eine Online-Umfrage. „Es haben bereits 85 Personen an der Umfrage teilgenommen. Dies ist ein ordentlicher Zwischenstand, aber wir wünschen uns noch mehr Antworten, um weitere Ideen zu generieren und Stärken und Schwächen der Ortschaften zu erfassen“, so Matthias Lange vom Planungsbüro „mensch und region“.

Unter <https://www.surveymonkey.de/r/aller-woelpe> kann jeder Interessierte an der Onlinebefragung teilnehmen und damit einen eigenen Beitrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm leisten. „Zudem sind im September öffentliche Bürgerveranstaltungen geplant, sofern die Auflagen im Zuge der Corona-Pandemie dies ermöglichen“, berichtet Frank Leverenz, Bürgermeister der Stadt Rethem. „Da dies noch nicht bekannt ist, ist die Online-Befragung umso wichtiger.“

Die Grunddaten des Aufnahmeantrages in das Dorfentwicklungsprogramm sind bereits bis Ende Juli beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) in Verden abzugeben. Die Ergebnisse der Online-Umfrage fließen anschließend in den Aufnahmeantrag ein und können bis Mitte Oktober nachgereicht werden. Ebenso sollen die Ergebnisse der öffentlichen Bürgerveranstaltungen, aufbereitet und zur Vervollständigung, in den Antrag eingearbeitet werden.



Gemeinde Dörverden Der Bürgermeister Verteiler	Auszug aus der				
21.08.2020	<table border="1"><tr><td>x</td><td>Verdener Aller-Zeitung</td></tr><tr><td></td><td>Verdener Nachrichten</td></tr></table>	x	Verdener Aller-Zeitung		Verdener Nachrichten
x	Verdener Aller-Zeitung				
	Verdener Nachrichten				

Dorfentwicklung: Umfrage läuft

Dörverden/Rethem. Gemeinsam mit der Stadt Rethem und der Gemeinde Frankenfeld wollen die zur Gemeinde Dörverden gehörenden Allerdörfer Westen und Hülßen in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen werden. Um den Aufnahmeantrag der Dorfregion „Aller-Wölpe“ zu unterstützen, läuft gerade eine Online-Umfrage. Damit noch mehr Ideen generiert werden, ruft

das beauftragte Planungsbüro die Bürger zur Teilnahme an der Umfrage auf. Bis Sonntag, 2. August, können sich Interessierte unter der Adresse www.surveymonkey.de/t/allier-wolpe einbringen. Die Ergebnisse der Online-Umfrage fließen dann später in den Aufnahmeantrag, der Mitte Oktober beim Amt für regionale Landesentwicklung eingereicht werden soll. jzw



Erschienen in der Kreiszeitung am 20.08.2020

Dorfregion geht in die nächste Runde / Zwei Treffen für Anfang September geplant

Aller-Wölpe: Jetzt Bürger direkt gefragt

Aktualisiert: 20.08.2020 16:55



© Schwinge

Die Aller, hier bei Rethem, verbindet gemeinsam mit der Wölpe die neue kreisübergreifende Dorfregion.

Rethem – Die Gemeinde Frankenfeld und die Stadt Rethem laden für Anfang September zu zwei öffentlichen Bürgerversammlungen in Sachen Dorfregion Aller-Wölpe ein. Das teilt die Samtgemeinde Rethem in einer Pressemitteilung mit.

„Bei diesen Treffen sollen die Besonderheiten der einzelnen Orte in den Mittelpunkt gestellt und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet werden“, so Katharina Brüntgens vom begleitenden Planungsbüro „Mensch und Region“. Darüber hinaus werden Informationen auch zu möglichen privaten Fördermaßnahmen gegeben.

Eine erste Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 2. September, 19 Uhr, im Schützenhaus Stöcken für die Orte Stöcken, Wohldorf, Rethem Moor und der Stadt Rethem. Am Montag, 7. September, 19 Uhr, sind dann im Dorfgemeinschaftshaus Bosse die Orte Hedern, Bosse und Frankenfeld an der Reihe.

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung bis zum 1. September per E-Mail an info@mensch-und-region.de oder telefonisch unter 0511/ 44 44 54 erforderlich, heißt es weiter. Bei einer hohen Anmeldezahl ist es möglich, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Während der Veranstaltungen sind die geltenden Abstands- und Hygieneregeln zu beachten.

„Wir geben allen Bürgern nun die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Vorschlägen zur Gestaltung der Zukunft in ihren Orten in die Dorfregion Aller-Wölpe einzubringen“, so Samtgemeindegemeindevorstand und Stadtdirektor Cort-Brün Voige. „Die Online-Umfrage ist bereits auf eine gute Resonanz gestoßen. Wir hoffen auch bei diesen beiden Veranstaltungen auf eine gute Beteiligung“, ergänzen die Bürgermeister der beiden Gemeinden, Hans-Dieter Orlovius und Frank Leverenz.

Anfang Juli ist der vorläufige Antrag mit den vorliegenden Informationen der Dorfregion, den Stärken und Schwächen der Region sowie ersten Projektideen an das Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden, übergeben worden. Dieser Antrag wird mit den Ergebnissen der Onlinebefragung und der nun anstehenden Bürgerversammlungen ergänzt. Die Abgabe des finalen Antrages erfolgt Anfang Oktober 2020.

Ein wenig orientiert sich die Dorfregion Aller-Wölpe an einer bereits bestehenden Initiative. Östlich der Aller hat sich im Rahmen des Programmes im Jahr 2017 die „Dorfregion von Bierde bis Wittlohe“ ge-



bildet. Hier wurden bereits diverse öffentliche und private Projekte angeschoben und Maßnahmen realisiert. Im Bereich der Kernstadt wird Rethem derzeit bekanntlich vom Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (Isek) gefördert. „Mir war es persönlich aber sehr wichtig, dass alle Bewohner der Samtgemeinde, auch die aus den Dörfern westlich der Aller, die Chance bekommen, von Fördermöglichkeiten zu profitieren“, erklärt Voige. Gemeint sind hier Bosse, Frankenfeld, Hedern, Wohlen-dorf, Stöcken, Rethem-Moor sowie nicht zuletzt die Stadt Rethem.

Das Dorfentwicklungsprogramm ist Teil der Strukturpolitik des Landes Niedersachsen zur Erhaltung und Entwicklung der ländlichen Räume. „Nicht nur der Strukturwandel in der Landwirtschaft, sondern auch die demografischen Veränderungen wirken sich direkt auf die kleinen Orte aus. Leere Häuser, fehlende Einkaufsmöglichkeiten und Begegnungsräume sind oft die Folge“, schreibt das Niedersäch-sische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf seiner Homepage über das Programm. Vorrangiges Ziel des Dorfentwicklungsprozesses ist es, die strukturellen Bedingungen und die Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Daneben sollen die Ortsbild-prägende Bausub-stanz mit erkennbarem historischem Charakter, das dörfliche Wohnumfeld und die ökologische Vielfalt gesichert und verbessert werden.



Region Aller-Wölpe: Warum, weshalb, wofür? / Trotz Corona großes Interesse

Blaues Band verbindet die Dörfer

Aktualisiert: 03.09.2020 - 18:13

Stöcken – Welche Chancen bietet die Dorfregion Aller-

© -



Ortsmittelpunkt in Stöcken: Schützenhaus und Spielplatz. Hier haben die Einwohner gute Erfahrungen mit der Dorferneuerung gemacht.

Wölpe, welche Fördermöglichkeiten gibt es, wie können sich die Bürger vor Ort selber einbringen? Das waren die Themen auf der ersten Bürgerversammlung am Mittwochabend im Stöckener Schützenhaus. Eingeladen waren Interessierte aus den Orten Stöcken, Wohldorf, Rethem-Moor und der Stadt Rethem. Im Infoteil des Abends ging es um die Fragen „Warum, weshalb, wofür?“. So brachte es Wolfgang Kleine-Limberg vom begleitenden Planungsbüro „Mensch und Region“ auf den Punkt.

Hintergrund der aktuellen Situation: Die Vorzüge der Dorferneuerung hatten die Stöckener schon vor Jahren kennengelernt. Noch heute ist an vielen Stellen sichtbar, wie sich das Ortsbild danach verbessert hat. Doch die Zeiten haben sich geändert. In die mit Zuschüssen vom Land geförderte Dorferneuerung werden keine einzelnen Orte mehr aufgenommen, nur noch Dorfregionen. Daher gibt es nun die Dorfregion Aller-Wölpe. Von Bosse bis Westen wollen die links der Aller gelegenen Orte in den Genuss jener Förderungen kommen, die ihre Nachbarn auf dem gegenüber liegenden Ufern bereits erhalten, denn die Dorfregion von Bierde bis Wittlohe funktioniert schon bestens. Nun gibt es also den „Aufbruch zu neuen Ufern“, wie es Dörverdens Bürgermeister Alexander von Seggern nannte (die VAZ berichtete ausführlich).

Hier wie dort sollen die Menschen in den Dörfern selber entscheiden, wie es weitergeht. Der Dialog mit den Bürgern wird als sehr wichtig angesehen. Wolfgang Kleine-Limberg: „Unter Corona-Bedingungen ist das natürlich sehr viel schwieriger geworden.“ Exakte Anmeldung, Listen, Masken, die Einhaltung von Abständen, eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern: Corona hat den angestrebten Dialog mit den Bürgern massiv erschwert.

Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Trotz der Einschränkungen ist das Interesse sehr groß. In Stöcken waren alle angemeldeten Gäste erschienen, und an der Online-Befragung beteiligten sich 152 Bürger, auch viele jüngere Einwohner im Alter von 18 bis 30 Jahren: „Das ist besonders gut, die würden wir anders nicht erreichen“, freuten sich Kleine-Limberg und Rethems Verwaltungschef Cort-Brün

Voige, der die Teilnehmer in Stöcken begrüßt hatte. Auch bei den Dorfrundgängen in den vergangenen Wochen seien gut 100 Interessierte dabei gewesen.

Schon jetzt gebe es entlang des blauen Bandes der Aller viele soziale Verbindungen, zum Beispiel durch die Arbeit in gemeinsamen Vereinen. Der Ausbau dieser ortsübergreifenden Kontakte ist auch eines der angestrebten Ziele. In Stöcken gab es dazu eine Menge Anregungen aus dem Kreis der Teilnehmer, zum Beispiel die gemeinsame Durchführung kultureller Veranstaltungen.



Im Schützenhaus fand der erste „analoge“ Infoabend statt. Das Interesse war groß

Verbessert werden könnten in der Aller-Region zudem folgende Punkte: Ausbau des vorhandenen Radwegenetzes, schönere Anblicke an einigen Ortseingängen, Busanbindungen, ein Pendler-Portal im Internet und Mobilfunk-Verbindungen. Hintergrund: Schnelles Internet gibt es zunehmend auch in den Dörfern, aber wenn es um den reinen Mobilfunk geht, meldet das Handy noch zu oft: „Kein Netz!“ Speziell für die Stadt Rethem wurde die Installation einer zentralen Info-Tafel angeregt. Dort sollte sich der Besucher schnell und ohne Smartphone informieren können: Wo kann ich hier tanken, wo essen und trinken, wo übernachten, welche Ärzte gibt es? Auch der Ausbau bereits vorhandener Einrichtungen, Spiel- oder Minigolfplatz zum Beispiel, wurde angeregt.



Die Brücke über die Wölpe mit dem hölzernen Geländer trennt in Stöcken den alten und den neuen Ortsteil.

Ein anderes Thema war die Vermarktung regionaler Produkte oder das Aufstellen von Lebensmittelautomaten, an denen sich Besucher bedienen könnten. Dazu gab es eine Anregung von Kleine-Limberg: Man könnte eine Aktion „Kinder erleben Landwirtschaft“ ins Leben rufen. Motto: „Wir bauen unser Essen selbst an.“ Auch für die Barrierefreiheit müsse einiges getan werden. Besonders in Rethem gehörten die Absenkung der Bordsteine oder der Ausbau von Gehwegen dazu, hieß es von den Gästen.

Gesprochen wurde auch über die Möglichkeit privater Maßnahmen, die bei Aufnahme in das Programm des Landes mit 30 Prozent gefördert würden. Dazu könnte beispielsweise der Umbau leerstehender landwirtschaftlicher Nebengebäude zu Ferienwohnungen gehören. Hier sei offenbar der Bedarf recht groß. Kleine-Limberg: „Bei Wohngebäuden gibt es hier kaum Leerstände, bei den Nebengebäuden dagegen oft.“

Einig waren sich die Teilnehmer, dass die Nachfrage nach Ferienwohnungen in der Region weiter steigen werde. Nahe gelegene Freizeitparks, vom Vogelpark Walsrode bis zum Wolfcenter Dörverden, seien wohl nur einer der Gründe für das zunehmende Interesse, hier einen Kurzurlaub nicht nur als Radtourist zu verbringen. Einen anderen hatte Planungsbüro-Chef Kleine-Limberg schon bei der Einfahrt nach Stöcken gehört. Da habe seine Mitarbeiterin spontan gerufen: „Hier ist es aber schön!“

Von Fred Raczkowski

Auf dem Weg zur Dorfregion Aller-Wölpe

Zweite Veranstaltung im Rahmen der Antragstellung in Westen

Westen – Der Beteiligungsprozess der Dorfregion Aller-Wölpe startete digital – und wird analog fortgesetzt. Am Donnerstag fand die zweite Beteiligungsveranstaltung in Westen statt. Hülsener und Westener waren eingeladen, Projektideen für den Aufnahmeantrag zu sammeln und in den Dialog mit dem für die Erstellung des Aufnahmeantrags beauftragten Planungsbüro „mensch und region“ zu kommen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Alexander von Seggern, der das Programm kurz vorstellte, erläuterten Matthias Lange und Katharina Brüntgens vom Planungsbüro das Dorfentwicklungsprogramm.

„Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ist für das Dorfentwicklungsprogramm elementar, da die Wünsche der Menschen vor

Ort im Fokus stehen“, so Lange. Dies sei zunächst, bedingt durch die Corona-Pandemie, in Form einer Online-Umfrage erfolgt. „152 Personen haben teilgenommen, darunter viele junge Erwachsene, die wir sonst nicht erreichen“, stellte Brüntgens die Ergebnisse vor. Mit der Umfrage

und bei Dorfrundgängen wurden Stärken und Schwächen, aber auch Ideen sowie verbindende Elemente zwischen den Orten ermittelt.

Die Anwesenden ergänzten die Projektideen der Online-Umfrage. Leerstandsumnutzung in Wohnraum, gemeinsame Kulturveranstaltungen,

Ausbau der Radwege, Verbesserung des ÖPNV – das Spektrum war groß. Über die Projektvorschläge, die nun in den Aufnahmeantrag einfließen, der am 15. Oktober abgegeben wird, diskutierten die 25 Bürger konstruktiv.

„Das Verbindende der Dorfregion in den Vordergrund stellen“, war ein wichtiges Thema des Abends. Dies soll in einer Bürgerversammlung für die gesamte Dorfregion am Montag, 14. September, um 19 Uhr, im Forum der Lony-Schule in Rethem erarbeitet werden. „Gemeinsamkeiten sowie gemeinsame Leitbilder und Visionen sind für eine erfolgreiche Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm genauso wichtig wie die Projektideen“, so Matthias Lange. Anmeldung unter 0511/444454 oder fo@mensch-und-region.de. kt



Das Interesse war groß. Vorne: Alexander von Seggern (l.), Katharina Brüntgens und Matthias Lange. FOTO: KATTWINKEL

Gemeinde Dörverden
Der Bürgermeister
Verteiler

10.09.2020

Auszug aus der

Verdener Aller-Zeitung
Verdener Nachrichten

„Auf in die Dorfentwicklung“

Gemeindeübergreifende Bürgerversammlung in Rethem

Rethem – Die Teilnehmer der gemeindeübergreifenden Veranstaltung für die Antragstellung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm für die Dorfregion Aller-Wölpe trafen sich im Burghof in Rethem. Hier fand der Beteiligungsprozess seinen Abschluss und lieferte wichtige neue Erkenntnisse, teilt das begleitende Planungsbüro „mensch und region“ in einer Pressenotiz mit.

Alle Bürger aus der Stadt Rethem, den Orten Westen und Hülsen sowie der Gemeinde Frankenfeld waren eingeladen worden, Gemeinsamkeiten und verbindende Elemente zwischen den Ortschaften zu vertiefen und ortsübergreifende Projekte auszugestalten. Matthias Lange und Wolfgang Kleine-Limberg von „mensch und region“ führten durch den Abend.

Nach der Online-Befragung hatten 120 Bürger in drei örtlichen Bürgerversammlungen diverse Ideen, Projekte und Ziele für die Dorfregion Aller-Wölpe erarbeitet. Das



Ideen und Anregungen gab es genügend. FOTO: MENSCH UND RAUM

Planungsbüro hatte hieraus gemeinsame Themen erarbeitet, die in allen Ortschaften von hoher Bedeutung sind. Eine Umsetzung als Verbund sei hierfür prädestiniert, so die Mitteilung. Daraus ergäben sich zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Dorfregion und über diese hinaus, die den Fokus der gemeindeübergreifenden Bürgerversammlung darstellten.

Die Teilnehmer folgten den Erläuterungen von Kleine-Limberg und Lange. Die Aller,

„Leben am Blauen Band“ als Motto, Vermarktung regionaler Produkte, Rad- und Wanderwege, Arbeitsplätze vor Ort, Biodiversität – das Spektrum der gemeinsamen Themen ist groß.

Anschließend ergänzten die Teilnehmer weitere Ideen und Gemeinschaftsprojekte, die ebenfalls im Verbund umgesetzt werden können: Car-Sharing-Modelle, Energiespeicherung, Wasserstoff als Energiequelle, nachhaltige Mobilität und eine gemeinsame digitale Kommunikationsplattform sind nur beispielhafte Ideen. Über die Gemeinsamkeiten und Verbundprojekte diskutierten die 32 Teilnehmer konstruktiv. Siegfried Dierken vom Amt für regionale Landesentwicklung Verden ergänzte wichtige Hinweise für einen erfolgreichen Aufnahmeantrag.

Diese Ergebnisse fließen nun in den Aufnahmeantrag, der bis zum 15. Oktober beim Amt für regionale Landesentwicklung in Verden abgegeben wird, ein.

Gemeinde Dörverden
Der Bürgermeister
Verteiler

07.10.2025

Auszug aus der

Verdener Aller-Zeitung
 Verdener Nachrichten

Dorfregion Aller-Wölpe: Der Antrag ist komplett

Frankenfeld/Westen – Die Erstellung des Antrags zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm für die Dorfregion Aller-Wölpe ist abgeschlossen. Die Lenkungsgruppe tagte abschließend in Rethem, heißt es in einer Pressemitteilung des Planungsbüros „mensch und region“.

Eine Online-Umfrage, Dorfrundgänge, Beteiligungsveranstaltungen in den Gemeinden sowie eine gemeindeübergreifende Bürgerversammlung – der Beteiligungsprozess für die Stellung des Aufnahmeantrags konnte breit angelegt werden. „Trotz oder gerade wegen Corona

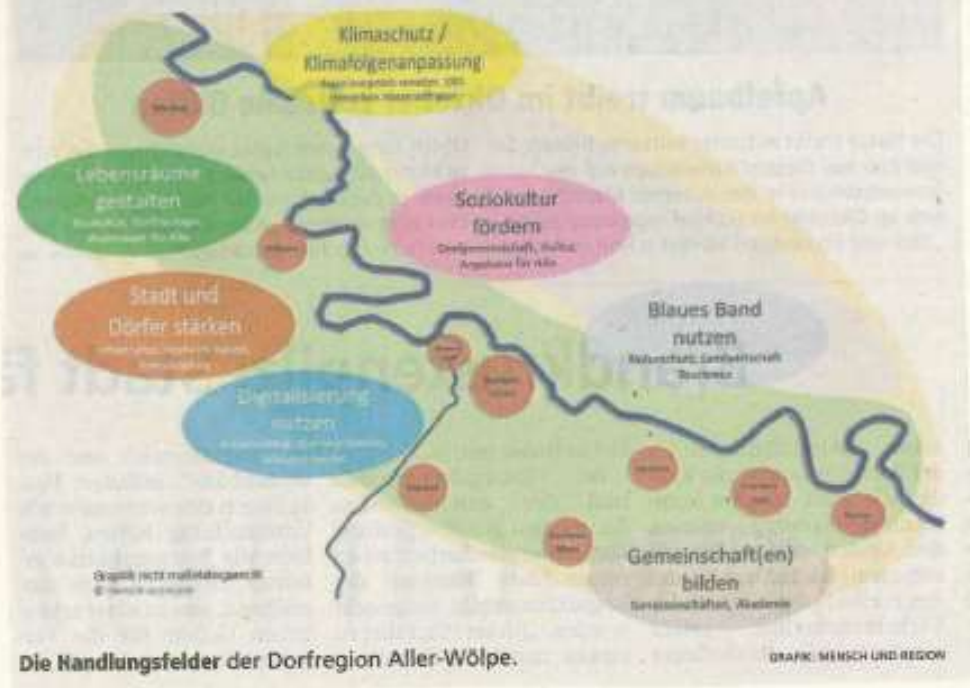
geht etwas“, greift Dörverdens Bürgermeister Alexander von Seggern die Aussage eines Teilnehmers der Bürgerversammlung in Westen auf. Das Ergebnis der Beteiligung, der Arbeit der Lenkungsgruppe, der Verwaltungen, und des Planungsbüros ist der knapp 30 Seiten lange Antrag, der die Dorfregion Aller-Wölpe in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm führen soll.

Die Lenkungsgruppe mit Vertretern aller beteiligten Ortschaften brachte im Rahmen der Sitzung einige Korrekturen ein. Das für die Erstellung des Aufnahmeantrags beauftragte Planungs-

büro nahm diese dankend auf. „Schließlich sind die Bürgerinnen und Bürger vor Ort die Experten für die Dorfregion“, so Matthias Lange von „mensch und region“.

Der Prozess wird mit der offiziellen Abgabe des Aufnahmeantrags an das Amt für regionale Landesentwicklung am Freitag abgeschlossen.

„Die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm ist kein Selbstläufer“, so Rethems Stadtdirektor Corbrün Voigt. Es heißt also, auf den erhofften Aufnahmebescheid zu warten und die Zwischenzeit für erste ortsübergreifende Aktivitäten zu nutzen.



9 Auf in die Dorfentwicklung: Video Statements



Heinrich Bodenstab (Westen): <https://youtu.be/KXPh1eRlVdk>



Lena Jehle (Westen): <https://youtu.be/ib8SbBvWag0>



Werner zum Berge (Rethem): <https://youtu.be/v2-pFmLzjig>



Thomas Kagemann (Stöcken): <https://youtu.be/IV4WRkkmFYc>



Kerstin Rodewald-Köhler (Bosse): https://youtu.be/WhPJ_TQNm4k



Daniela Kohn (Bosse): <https://youtu.be/XSsfvrelW8U>